

Dezember 2008

cph news

Die Hauszeitung für unsere Mitarbeiter/-innen

**CPH investiert 500 Millionen Franken in die
Papierfabrik in Perlen**

CPHl mit Perlen Packaging und Zeochem | **Folienneuheit von PECO**

KVP jetzt noch einfacher | BioUETIKON – launched in Dublin, Ireland

Zeochem team work | **Zeochem and ETH** | Teamkaderanlass

Lehrlingslager | Pensioniertenausflug 2008

Fürs Herz

Am Adventskranz brannten vier Kerzen.

Es war ganz still, sodass man hörte, was die Kerzen leise zueinander flüsterten.

Die erste Kerze seufzte und sagte. «Ich heisse Friede. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen sehen mich nicht. Die Menschen streiten, hassen einander und bringen sich gegenseitig um; sie wollen mich nicht.» Ihr Licht wurde immer kleiner und verlösch schliesslich in der Dunkelheit des Unfriedens.

Die zweite Kerze flackerte auf und sagte: «Ich heisse Glaube. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen glauben nicht mehr und führen Krieg meinetwegen.» Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die zweite Kerze war aus.

Leise und traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: «Ich heisse Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich auf die Seite. Sie sehen nur noch sich selbst und nicht die andern, die sie lieb haben sollen.» Und mit einem letzten Aufblitzen war auch dieses Licht erloschen.

Da kam ein Kind ins Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: «Aber ihr sollt doch alle brennen und nicht erloschen sein!» Es fing an zu weinen. Da meldete sich die vierte Kerze und sagte: «Habe keine Angst, solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich bin die Hoffnung.»

Mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und zündete die anderen Lichter wieder an.

Willkommen



Fürs Herz 02
Editorial 04

CPH
Interview mit Dr. Peter Schildknecht 06

Innovation
Zeochem reduziert CO₂-Ausstoss 08
Perlen Converting: Ausrüstung
erfolgreich automatisiert 10
Folienneuheit von Perlen Converting 12
Zeochem: Projekt Purmol® 13
Neue KVP-Datenbank 14
Reine Abluft mit Zeochem 15

Gewinner des Wettbewerbs der CPH-News Juni 2008

135 Teilnehmer wollten es wissen – und machten beim Wettbewerb «Schiff ahoi!» mit. Die drei Hauptgewinner heissen:

Annette Pauer, ac-Folien GmbH
Didier Stoelben, ac-Folien GmbH
Alois Boog, Perlen Papier AG

Geschäftsbereiche

- 16 BioUETIKON – launched in Dublin
- 19 Zeochem team work
- 20 CU Lahr auf der Chemspec
- 21 CPHI mit Perlen Packaging und Zeochem
- 22 CPHI Worldwide 2008 Frankfurt
- 23 Zeochem and ETH
- 24 Zeochem workforce
- 26 Aktive Qualitätspolitik
- 32 Ausbau der Marktstellung
- 33 Teamkaderanlass
- 34 Werkbesichtigung in Uetikon

Porträt

- 28 KVP in der Umsetzung
- 29 Vorstellung Spencer Dixon
- 30 Interview Christof Scherer
- 31 Interview Hans Schaller

Mitarbeiter/-innen

Personelles

- 38 Dienstjubiläen 2. Halbjahr 2008
- 39 Neueintritte 2. Halbjahr 2008

Anlässe, Ausflüge und Feiern

- 35 Lehrlingstag
- 36 Lehrlingslager
- 40 Pensioniertenausflug 2008
- 41 Veteranenvereinigung der Perlen Gruppe
- 42 Perlen in Festlaune
- 43 Würdigung Hans Schaller

CPH-Flash

- 44 CPH FLASH

Impressum

Erscheinungsweise Zweimal jährlich | Redaktionsschluss 31. März 2009 für die Ausgabe Juni 2009

Redaktionsteam Hans Frank, Anna Ragozzino, Jacqueline Felber, Gertrud Diebold, Holger Krampitz, René Rüegg

Gestaltung Bonconcept AG, Zürich

Druck Multicolor, Baar | Papier Umschlag: Cyclus Print matt 200g/m², Inhalt: Perlentop Satin 70g/m²

Beiträge bitte an cph-news@perlen.ch





Hans Schaller

Editorial

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Beim Schreiben dieser Zeilen wird mir so richtig bewusst: Das ist mein letztes Editorial für die cph-news, der Übergang in den dritten Lebensabschnitt steht unmittelbar bevor. Nach 13 Jahren interessanter und herausfordernder Tätigkeit in der CPH-Gruppe darf ich mich Ende März 2009 in die Pension verabschieden. In einer solchen Situation erliegt man leicht der Versuchung, Rückschau zu halten und sich der Highlights der vergangenen Jahre zu besinnen. Diese gibt es natürlich, doch irgendwie widerstrebt es mir, dies zu tun. Was vergangen ist, kann man nicht mehr ändern und sollte man eigentlich ruhen lassen. Viel interessanter ist es, sich mit dem Heute und der Zukunft zu beschäftigen.

Wer hätte vor einem halben Jahr gedacht, dass sich die Weltwirtschaft in so kurzer Zeit fundamental ändern kann. Krisen an und für sich sind ja nicht neu, es gibt sie immer wieder. Neu ist die Geschwindigkeit, mit der sich alles abspielt. Innert unwahrscheinlich kurzer Zeit stecken wir mitten in einer Rezession, und wir können jetzt schon die Prognose machen: Das Jahr 2009 wird ein hartes Jahr. Und wie reagieren Unternehmen in einer solchen Situation? Viele Unternehmen werden in gewissen Entscheidungen zurückhaltend sein, keine grossen Risiken eingehen und zuwarten, bis es wieder besser wird. Mutige und finanziell starke Unternehmen sehen diese Zeit aber auch als eine Chance, wichtige strategische Weichenstellungen für die Zukunft vorzunehmen. Unsere Gruppe hat in der letzten Woche darauf eine eindrückliche Antwort gegeben. An seiner Sitzung vom 11. Dezember 2008 hat der Verwaltungsrat der CPH einen zukunftsweisenden Entscheid gefällt: den Bau der Papiermaschine 7 mit einer Investitionssumme von 500 Millionen Franken. Dieser antizyklische Investitionsentscheid der CPH-Gruppe hat in der ganzen Schweiz grosse Beachtung gefunden. Ein wahrlich mutiger Entscheid.

Wir müssen uns aber gleichzeitig bewusst sein: In einer Zeit der Krise, wie wir sie heute haben, sind neben Wachstum auch andere Qualitäten ebenso wichtig – es gilt, in der aktuellen Wirtschaftslage

mehr denn je, ein starkes Kostenmanagement zu betreiben, die Kosten im Griff zu halten. Es müssen gleichzeitig die begonnenen Effizienzsteigerungs- und Kostenreduktionsprogramme weitergeführt werden. Die Prozesse müssen ein weiteres Mal auf ihre Effizienz überprüft werden. So gesehen, müssen Produktivitätssteigerungen und Wachstumsinvestitionen in der Krise gleichzeitig vorangetrieben werden. Eine anspruchsvolle Aufgabe!

Ich möchte noch kurz auf einen zweiten Gedanken eingehen: Wir alle wissen, eine gute Unternehmenskultur ist die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg. Unternehmenskultur ist Führungskultur, Verbesserungskultur. Eine gute Kultur ist geprägt von Vertrauen, Offenheit, Mut, von der dauernden Bereitschaft, Bestehendes in Frage zu stellen, einen Misserfolg auch als Chance zu sehen. Unsere Gesellschaft, unsere Umwelt, die Ansprüche unserer Kunden verändern sich dauernd. Eine Organisation, die diesen Wandel in der täglichen Arbeit mitgeht, auch im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, braucht sich vor Krisen nicht zu fürchten. Entscheidend ist das tägliche Miteinander. Ich glaube, unsere Gruppe hat bewiesen, dass sie mit dieser Einstellung umgehen kann. Aber: Das Besondere ist der Feind des Guten. Wir wollen noch besser werden!

Ich möchte bereits heute die Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen allen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mich in all den Jahren mit ihrem grossen Einsatz unterstützt haben, herzlich zu danken. Ich blicke mit grosser Freude und Dankbarkeit zurück. Ich wünsche meinem Nachfolger, Peter Schildknecht, der auf den 1. Januar 2009 die Gruppenleitung übernehmen wird, in seiner Tätigkeit viel Erfolg. Ihnen allen erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzlichst
Ihr Hans Schaller

Dear Colleagues

As I write this now, it is really starting to sink in that this is my last editorial for the cph news, because I am about to start a new chapter in my life. After 13 exciting and challenging years at the CPH Group, I will be retiring at the end of March 2009. In this situation it is tempting to look back and reminisce about the highlights of the past years. There are definitely many highlights, but somehow I am reluctant to look backwards. The past is in the past, you can't change it, so that's where it should stay. It is much more interesting to concentrate on today and look forward to the future.

Who would have thought six months ago that the world economy could change so fundamentally in such a short period of time. Crises are nothing new, they happen all the time. What is new is the speed with which it has all played out. In an improbably short period of time, we are in the midst of a recession, and we can already predict that 2009 is going to be a tough year. And how will companies react in this situation? Many companies will be cautious about making certain decisions, won't take any big risks and will wait for things to get better. Brave companies that are financially strong, on the other hand, will see this as an opportunity to make important strategic decisions for the future. In the last few weeks, our Group has responded well to this situation. In a meeting on 11 December 2008, the Board of Directors of CPH made an important decision for the future: to invest 500 million francs in building the paper machine 7. This anti-cyclical investment decision by the CPH Group has attracted a lot of attention throughout Switzerland. It was a really brave decision.

But we must remember that in times of crisis, like now, it is not just growth that is important, but other qualities too. In the current financial climate it is more important than ever to have strong customer management in order to keep costs under control. It is also important to conti-

nue with programs for increasing efficiency and reducing costs. The processes just need to be reviewed again with regard to their efficiency. In view of the crisis, now is also the time to push forward with measures to increase productivity and investments to stimulate growth. A challenging task indeed!

I would just like to explore another idea briefly: we all know that a good corporate culture is the key to success. Corporate culture is management culture, a culture of improvement. A good culture is characterized by trust, openness, courage, long-term commitment, and the ability to question established methods and to see opportunities in failure. Our society, our environment, the demands of our customers are constantly changing. An organization that responds to this change in its daily business, as part of a continual process of improvement, has no reason to be afraid of a crisis. Day-to-day cooperation is crucial. I believe that our Group has proven that it can embrace this attitude. However: Better is the enemy of good. And we want to be even better!

I would like to take this opportunity today to extend my warmest thanks to all my dear colleagues for their hard work and support over the years. I will look back with fondness and gratitude. I wish my successor, Peter Schildknecht, who will be taking over the Chairman of Executive Management on 1 January 2009, good luck in his new role. I hope you all have a relaxing festive period and a happy new year.

Best regards
Hans Schaller

Interview mit Dr. Peter Schildknecht



Guten Tag, Herr Dr. Peter Schildknecht. Seit dem 1. September 2008 sind Sie als Nachfolger von Hans Schaller, CEO CPH Chemie + Papier Holding AG, dabei und absolvieren zurzeit das Einführungsprogramm. Was haben Sie bis jetzt erlebt und was ist Ihnen ganz besonders bei uns aufgefallen?

Es ist hervorragend, mit einem Einführungsprogramm die Mitarbeitenden, Kunden, Märkte, Produkte und laufenden Projekte kennenzulernen und so vor der Funktionsübernahme ein möglichst umfassendes Bild der CPH erhalten zu

Mir ist es wichtig, in einem offenen, transparenten und von Vertrauen geprägten Umfeld arbeiten zu können.

können. Ich schätze dies ausserordentlich, und es spricht auch für die Kultur des Unternehmens. Was mir besonders aufgefallen ist, sind die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer langen Dienstzeit. Das ist ein Zeichen von hoher Identifikation und Loyalität, was für eine langfristige und nachhaltige Entwicklung eines Unternehmens wichtige Voraussetzungen sind. Mir ist auch aufgefallen, dass die Organisationsstrukturen überwiegend schlank sind und wenig Stäbe existieren – die Tätigkeiten sind grundsätzlich auf das operative Geschäft ausgerichtet.

Was für eine Kultur ist Ihnen im Unternehmen wichtig?

Mir ist es wichtig, in einem offenen, transparenten und von Vertrauen geprägten Umfeld arbeiten zu können. Dies setzt voraus, dass Dinge so angesprochen werden, wie sie selbst wahrgenommen bzw. festgestellt werden, und so, unabhän-

Nur eine sachliche Auseinandersetzung ermöglicht uns eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung.

gig vom Gegenüber, auch vertreten werden. Ich lege Wert darauf, dass jeder das sagt, was er denkt, und das denkt, was er auch sagt. So soll es möglich sein, ohne Angst vor Vergeltung, seine Ansicht sagen zu können. Nur so ist eine sachliche Auseinandersetzung möglich, die es uns erlaubt, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln bzw. weiter zu verbessern.

Gibt es ein Motto oder einen Leitspruch, dem Sie nachleben?

Es gibt kein spezifisches Motto, unter welches ich alle meine geschäftlichen Aktivitäten zusammenfassend stellen könnte. Es gibt aber sehr wohl verschiedene Grundsätze, die ich einzuhalten versuche. Beispielsweise möglichst wenig «rauszuschieben» oder Veränderungen grundsätzlich als Chance und nicht als Gefahr zu erkennen.

Mein Grundsatz lautet, möglichst wenig «rauszuschieben» und Veränderungen als Chance und nicht als Gefahr zu erkennen.

Was kann Sie ärgern – wenn was passiert?

(Ohne lange zu zögern) Wenn Eigeninteressen vor die Interessen der Unternehmung gestellt werden oder wenn versucht wird, gemachte Fehler auf andere abzuschieben. Was ich auch nicht schätze, sind Vorgänge, die, weil schlecht gelaufen, nicht offen kommuniziert werden. Es geschehen immer Fehler – aber da erwarte ich, dass diese unmittelbar mit den Vorgesetzten besprochen werden – denn nur so ist es möglich, raschmöglichst wieder aus der Angelegenheit herauszukommen, daraus zu lernen und es für die Zukunft besser zu machen.

Beenden Sie bitte folgenden Satz:

Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft ... soll noch viele Siege feiern.

Heute möchte ich am liebsten ... das, was an Aufgaben besteht, anpacken und erledigen.

Vorgesetzte sollten (in der Regel) ...

vorausgehen und Vorbilder sein.

Mitarbeitende haben einen Anspruch ...

auf einen respektvollen Umgang.

Junge Menschen sind unsere Zukunft und ...

sollten gefördert und gefordert werden.

Die Umwelt ist ein wertvolles Gut, zu dem ...

wir Sorge zu tragen haben.

Meine kostbarsten Momente der Musse ist die Zeit ...

welche ich mit meiner Familie verbringe.

Zum Schluss: Wann gehts los?

Im Verlauf des Monats Januar 2009 übernehme ich sukzessive die Aufgaben von Hans Schaller. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und bin überzeugt, dass wir die zukünftigen Herausforderungen gemeinsam erfolgreich meistern werden.

Lieber Herr Dr. Peter Schildknecht, herzlichen Dank für das offene Gespräch und auf dem weiteren Weg viel Erfolg und Zufriedenheit.

CPH

Hans Frank

Alter	46
Ausbildung	Dr. sc. techn. ETH/BWL, Maschineningenieur mit betriebswirtschaftlicher Zusatzausbildung
Laufbahn	Assistent, Lehrbeauftragter an der ETH, Führungsfunktion bei von Roll, Mitglied der Gruppenleitung der Sarna Kunststoff Holding AG
Familie	verheiratet, vier Kinder, 8–16 Jahre (drei Töchter und ein Sohn)
Freizeit	Sport, biken, joggen
Lieblingsgetränk	Kaffee
Lektüre auf dem Nachttisch	leichte Lektüre, zurzeit Business-Class-Geschichten von Martin Suter
Lieblingsspeise	Spaghetti (am liebsten all'arrabiata)

Aktiver Beitrag zum Klimaschutz – Zeochem reduziert den CO₂-Ausstoss um 15%

Energie und CO₂-Reduktion sind zurzeit hochaktuelle Themen, die im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung in allen Bevölkerungskreisen diskutiert werden. Die hohen Energiepreise zwingen zum sparsamen und sorgsamem Umgang, die weltweiten Vereinbarungen und die nationalen Gesetzgebungen sollen zu einer massiven Reduktion des CO₂-Ausstosses führen.

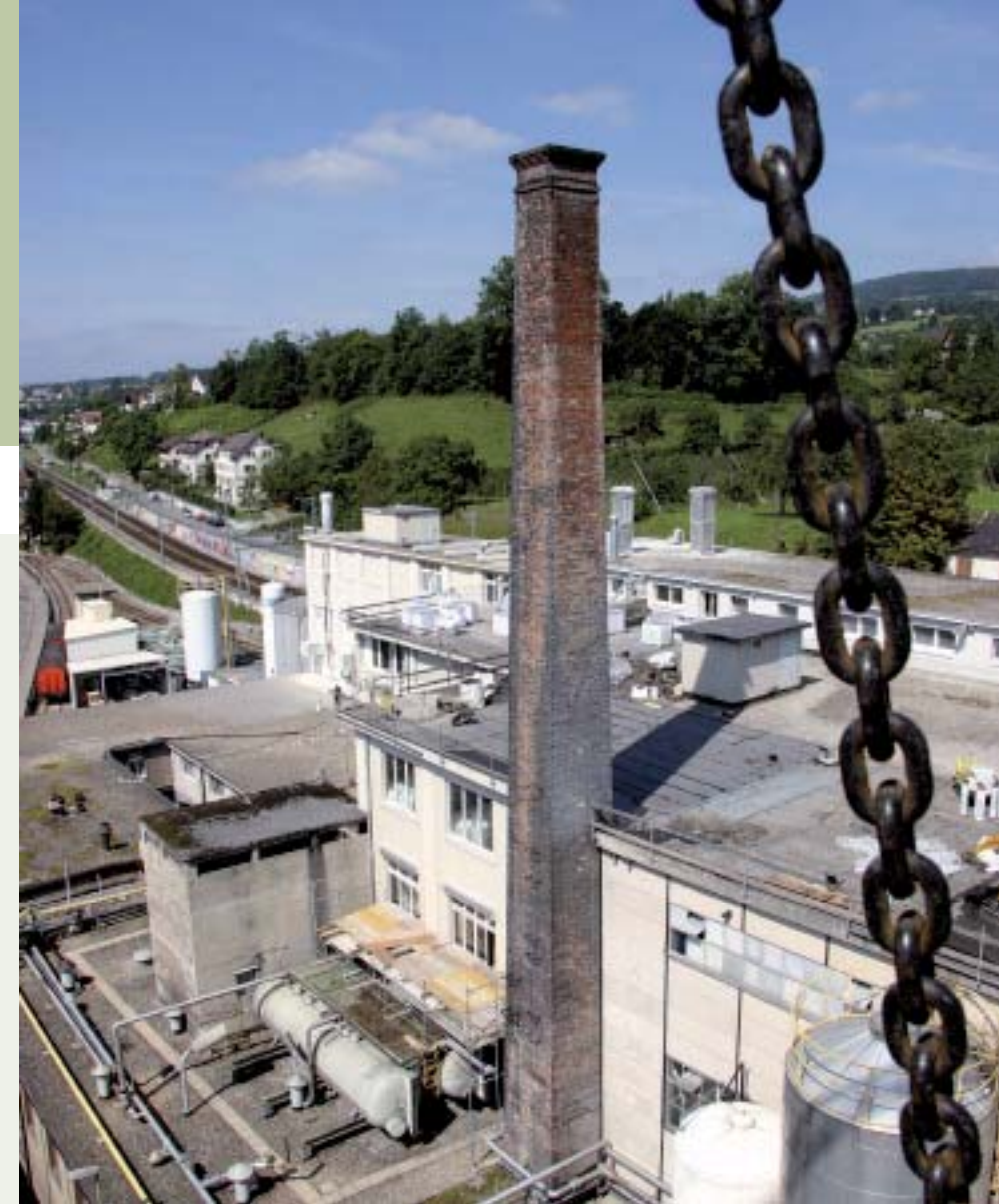


Zum Schluss wird auf 36 Meter Höhe der Blitzschutz dem neuen Kamin angepasst.

Die Zeochem AG verbraucht vermutlich etwa gleich viel Energie wie der ganze Rest der Gemeinde Uetikon. Sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht hat die Firma ein grosses Interesse, den Energieverbrauch so klein als möglich zu halten und weiter zu reduzieren. Seit zehn Jahren ist sie Mitglied der Energie-Gruppe Zürichsee, die der Energie-Agentur für Wirtschaft (EnAW) untersteht. Die EnAW hat mit dem Bundesamt für Energie einen Leistungsauftrag zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Senkung des CO₂-Ausstosses unterzeichnet. Die etwa 2000 aus der ganzen Schweiz angeschlossenen Unternehmen haben sich in Gruppen von acht bis fünfzehn Firmen organisiert, die von einem Moderator geleitet werden. Alle Unternehmen werden von einem Monitoringsystem überwacht und rapportieren jährlich ihre Energiedaten. Sie werden im Gegenzug von der CO₂-Abgabe befreit und geniessen dadurch finanzielle Vorteile.

Stefan Schaub, Leiter Energie, untersucht mit der Energie-Gruppe Zürichsee die Einsparmöglichkeiten auf dem Chemiewerkplatz Uetikon. Häufig handelt es sich um kleine, wenig spektakuläre Projekte, die bei den Mitarbeitenden des Chemiewerkplatzes kaum Beachtung finden: Optimierung von Produktionsanlagen, Wärmeisolationen an Gebäuden und Anlagen und der Ersatz von alten Anlagenteilen. Eine grosse Energieeinsparung konnte bereits vor zehn Jahren mit der Inbetriebnahme der Abwärmenutzung aus dem Waschprozess der Zeolithe realisiert werden. Das warme Abwasser des Produktionsprozesses wird über einen Wärmetauscher gepumpt, bevor es der Neutralisation zugeleitet wird. Dabei gewinnt man Frischwasser mit einer Temperatur von etwa 50 °C, das dem Prozess zugeführt wird. Stefan Schaub schätzt, dass diese Investition jährlich zu einer Einsparung von 200 bis 400 m³ Heizöl bzw. zu einem Minderausstoss von 500 bis 1000 Tonnen Kohlenstoffdioxid führt.

Anfang September dieses Jahres konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Chemiewerkplatzes Uetikon eine spektakuläre Szene erleben. Die Zeochem liess ihren 36 Meter hohen Industriekamin mit einem rostfreien Innenrohr nachrüsten. Mit Kranen und Spezialwerkzeugen wurden drei Rohrsegmente auf eine Höhe von über 50 Metern angehoben, in den Kamin eingeführt und dort zusammenge-



Nur schwindelfreie Mitarbeiter sollten sich im Transportkorb des Krans zur Kaminspitze heben lassen.

baut. Das neu eingebaute Innenrohr schützt den 1854 erbauten Backsteinkamin vor den kondensierenden Abgasen des neu mit Erdgas betriebenen Brenners, denn die Zeochem betreibt ihren Dampfkessel neu mit Erdgas statt mit Erdöl. Damit kann sie den Dampfkessel umweltfreundlicher betreiben. Die Umstellung führt zu einer Effizienzsteigerung bei der Dampferzeugung, weil der Brenner besser reguliert und der Kessel bei Bedarf mit einer tieferen Leistung betrieben werden kann. Da der Kohlenstoffanteil im Erdgas kleiner ist als im Erdöl, resultiert gleichzeitig eine signifikante Reduktion des CO₂-Ausstosses. Stefan Schaub geht von einer Senkung von 15%, entsprechend einer Reduktion von 1200 Tonnen pro Jahr, aus. Der «Uetiker Blickpunkt» rechnete in einer Berichterstattung vor, dass mit einem Off-roader etwa 100-mal um die Welt gefahren werden müsste, um die von der Zeochem AG eingesparte Emission von Kohlendioxid aufzuheben.

Der Einbau des Innenkamins war der gut sichtbare Höhepunkt des ganzen Umbauprojekts. Bevor es so weit war, mussten sehr viele Vorarbeiten geleistet werden. In einem ersten wichtigen Schritt wurde der Kamin Fuss saniert. Dass dies keine triviale Aufgabe ist, versteht sich von selbst, darf

doch der Kamin zu keinem Zeitpunkt ins Wanken geraten. Voraussetzung für die Sanierung war die Ableitung der Rauchgase in einen temporär installierten Kamin, der zuerst gebaut werden musste. Bei all diesen Aktionen durfte die Produktion der Zeolithe nicht beeinträchtigt werden – ein wahrhaft komplexes Unterfangen. Ein zweiter wichtiger Schritt war die Anpassung der bestehenden Gasleitungen. Es wurden neue Rohre verlegt, die Druckreduzierstation wurde angepasst und ein neuer Gaszähler installiert. Die neuen Installationen wurden minutiös auf Undichtigkeiten überprüft.

Das Umstellen des Brenners auf Gasbetrieb erfolgte ohne grosse Probleme und war wenig spektakulär. Seit einigen Wochen wird der Dampfkessel problemlos mit Erdgas befeuert. Wenn dann auch noch die kleine Mängelliste abgearbeitet und die Abnahme durch die Behörden dokumentiert ist, kann der Deckel eines für die Zeochem wichtigen Investitionsprojekts geschlossen werden.

Zeochem AG
Dr. Armin Pfenninger (Text) und Erich Niklaus (Bilder)

Ausrüstung erfolgreich automatisiert

Technisches Grossprojekt bis Ende 2008 abgeschlossen



90% unserer beschichteten Schmalrollen können jetzt automatisiert verpackt werden.

Die technischen Grossprojekte der letzten zwei Jahre werden im laufenden Jahr abgeschlossen: Das GMP-Zonenkonzept inklusive Sozialräume ist bereits von vielen Kunden auditiert worden. Das fünfte Auftragswerk an der Beschichtungsanlage (Explorer) wurde in Betrieb genommen, und das Projekt «Automatisierung Ausrüstung» ist in der Phase der Übergabe.

Der gute Anfang ist die Hälfte des Ganzen

Gerade hatten wir im Jahr 2005 die Rollenschneidmaschine (RM1) frisch eingeweiht und arbeiteten noch im Dreischichtbetrieb, da war die neue Projektidee bereits als Vision formuliert: «Wir wollen das Handling von Schmalrollen reorganisieren und Handarbeiten durch einen hohen Automatisierungsgrad kontinuierlich verfügbar machen und hocheffizient einrichten.»

Sieben Projektvorgaben

Dabei sollen sieben grundsätzliche Vorgaben umgesetzt werden:

1. Erhöhte Ausrüstkapazität bei gleichem Personalbestand
2. Verkürzte Lieferzeiten
3. Standardisierung der Verpackungsqualität
4. Permanente Verfügbarkeit über 24 Stunden
5. Integration in die anderen geplanten Projekte (GMP-Zertifizierung, SAP-Einführung, Aufbau unseres Schneid- und Logistikzentrums in Whippany)
6. Ermöglichung eines manuellen Notbetriebes
7. Reduktion der Handkontakte zum Produkt



Rollenenhahmeroboter

Von der Idee zur Umsetzung

Die Verträge zur Projektumsetzung wurden am 27. Juli 2007 unterschrieben. Fortan lief für unser Lieferantenkonsortium Kaiser Industrie-Automation (EDV-Vernetzung), Güdel AG (Roboter-System), Flück Fördertechnik AG (Transport der Rollen) und der Packautomatik GmbH & Co KG (Stretcheinheit) die Uhr rückwärts.

Der technische Ablauf konkret

Ab der Rollenschneidmaschine wird die Aussenetikette von Hand auf die Rolle geklebt. Danach nimmt der Roboter die Rollen automatisch auf und legt sie auf ein Förderband, wo sie über einen Drehteller mit Etikett-Scanner geschoben werden. Jetzt werden die «guten Rollen» vor dem Verpacken gewogen und mit der Innenetikette versehen, an der Stretchanlage verpackt und aussen etikettiert. Rollen, die nachbearbeitet werden müssen, werden ausgeschleust, umgerollt und erneut in den Transportfluss eingegliedert. Nun werden die Rollen zur automatischen Palettierung weiterbefördert. Nach der sogenannten «chaotischen Verpackung» in der blauen GMP-Zone 1 folgt die geordnete Palettierung und das Labelling der eingestreckten und gewogenen Paletten im gelben Bereich (GMP-Zone 2). Bis zum Abtransport in Richtung Spedition ist kaum ein Handgriff mehr notwendig.



Verpackung der Rollen



Palettierroboter

Die interessanten Details:

Schwerere und breitere Rollen verarbeitbar

Im Vergleich zu früher können Rollen von 6 bis 240 kg Gewicht (vorher 80 kg), von 50 bis 500 mm Breite (vorher 300 mm) und von 250 bis 800 mm Durchmesser (vorher 600 mm) verarbeitet werden.

Damit werden etwa 90% unserer beschichteten Schmalrollen automatisiert verpackt. Pro Minute werden 2 bis 3 Rollen eingestreckt. Insgesamt können bis zu 1 Mio. Schmalrollen/Jahr verpackt werden. Durch die automatische Messerjustierung an der RM1 und neu auch an der RM2 sollte die Einrichtzeit auf ein Drittel des manuellen Zeitbedarfs sinken.

Versiertes Projektteam

Mit der Investition von 3,3 Mio. Franken konnten wir einen weiteren markanten Standard innerhalb der CPH, aber auch branchenweit setzen. Der Erfolg ist auf ein konsequentes Projektmanagement und auf ein versiertes Projektteam zurückzuführen – und darauf haben wir in kleiner Runde schon mal das Glas erhoben ...

Perlen Converting AG
Dr. Stefan Bokorny

Das Projektteam



Folienneuheit schützt vor Bakterien

Hochwirksame antimikrobielle Oberfläche

Unsere Neuentwicklung zusammen mit der ETH Zürich ist marktreif. Die Verfahrenstechnik ist umgesetzt, das neue Produkt steht.



In der Perla News Ausgabe 1/2007 haben wir von unserer Neuentwicklung einer Beschichtung gegen Bakterienbefall berichtet. In der Zwischenzeit ist auch die Verfahrenstechnik umgesetzt: Wir können auf unseren Produktionsanlagen heute eine antimikrobielle Beschichtung auf bahnförmige Standard-Trägermaterialien aufbringen.

Weltweit unerreichte Wirksamkeit

Wir beschichten mit bereits bestehenden, den Mitarbeitern der Produktion vertrauten Equipments. Die Beschichtung überzeugt durch folgende Eigenschaften:

1. Die Top 5 der für den Spitalbereich kritischen Bakterien werden innert 24 Stunden fast zu 100% reduziert. Diese Wirksamkeit ist weltweit einzigartig.
2. Auch nach 40-mal Abwaschen der Oberfläche ist die Reaktivität gegeben. Das Tiefziehen der transparenten Folie beeinträchtigt die Wirksamkeit der Beschichtung nicht.

oben:
Das Produktions- und Kamerteam der Sendung «Einstein» vom SF1 (v.l.n.r.): J. Trauner, H. Perolli, K. Berischa, F. Grüter, C. Kalt (SF1), Dr. S. Bokorny, Kameramann SF1, D. Alekcic, S. Miladinovic, R. Sonderer, T. Maienfisch.

unten:
Interview mit Dr. S. Bokorny

3. Die Beschichtung ist patentiert. Ein weiteres Patent, das die Wirksamkeit gegen Pilze beschreibt, ist in Vorbereitung.

Hohes Interesse potenzieller Kunden

Etlliche Veröffentlichungen von uns und unserem Entwicklungspartner, der ETH Zürich, in Fachzeitschriften haben grosse Aufmerksamkeit ausgelöst. Am 29. Juli 2008 erschien dann ein Artikel in der «Neuen Luzerner Zeitung», und damit war die Neuigkeit für die breite Öffentlichkeit zugänglich.

Innovative Silber-Technologie

Unsere patentierte antimikrobielle Folienbeschichtung basiert auf einem einzigartigen Wirkungsprinzip. Dank einer speziellen Silber-Technologie werden Krankheitserreger auf dieser Oberfläche innert 24 Stunden fast zu 100% reduziert – oder genauer: um 99,9998%.

Zu den Top-5-Bakterien, gegen die sich unser Produkt hochwirksam zeigt, gehören auch die breit bekannten Erreger E. coli und Staphylococcus aureus.

Infektionen durch Bakterien, Keime und Pilze verursachen in allen Alltagsbereichen, aber auch in der Industrie erhebliche Kosten. Die Folieninnovation von Perlen Packaging kann mithelfen, solche Kosten zu senken.

Insgesamt traten etwa 40 Interessenten aus aller Welt und aus den verschiedensten Bereichen an uns heran.

Vielseitig einsetzbare Innovation

Die Anwendungsgebiete der Folienneuheit sind sehr vielfältig und decken aktuell vier Marktsegmente ab:

1. Medikale Anwendungen (wie Operationsfolien in Spitälern, Ablage für Zahnarztbesteck, Hygiene)
2. Hygienebedarf (wie Atemschutz aus Vlies oder GMP-Mäntel und -Hauben, Lichtschalter, Türgriffe)
3. Technische Anwendungen (z.B. bei Autolack-Applikationen, bei Farben für Aussenwände, bei Tapeten, bei Möbelfolien für Küche und Bad)
4. Lebensmittelverpackung (z.B. bei Wurst-, Fleisch- und Frischwaren)

Hohes Zukunftspotenzial

Etlliche Besuche bei interessierten Kunden haben gezeigt, dass wir mit unserem neuen Produkt ein potenzialreiches Gebiet bedienen können, das langfristig zu unserer Auslastung beitragen wird.

Perlen Converting AG
Dr. Stefan Bokorny

Projekt Purmol®

Purmol®: Just-in-time-Lieferungen



Fassabfüllanlage



Verpackungsroboter

Erster Roboter bei Zeochem

Im Rahmen des Projektes Purmol® ist der erste Roboter für Zeochem beschafft worden. Er ist das Herzstück der Sackanlage. Er stapelt die Säcke selbstständig auf einer Palette. Die Säcke werden zuvor vollautomatisch befüllt.

Haubenstretcher

Die Säcke auf den Paletten müssen geschützt werden. Nachdem der Roboter sie auf die Palette gebracht hat, wird die ganze Palette mit einer Plastikfolie überzogen. Die volle Palette wird zu diesem Zweck nach der Abfüllung und Palettierung automatisch zum Haubenstretcher geschoben.



Säcke abfüllen und mit Plastik schützen

Mit dem Projekt Purmol® hat Zeochem die Abläufe in der Packerei so verbessert, dass die Kunden sach- und zeitgerecht zufriedengestellt werden können, ohne dass hohe Lagerbestände aufgebaut werden müssen. Die Lösung bestand darin, wesentliche Schritte in der Packerei zu automatisieren sowie die kontinuierliche Produktion mit 100-m³-Silos als Zwischenspeicher zu optimieren.

Fass- und Big-Bag-Abfüllanlage

Mit unserer neuen Anlage können pro Stunde ca. 2000 kg Pulver halbautomatisch abgefüllt werden. Die Gebinde werden dabei aus kleineren Vorlagesilos, welche die fertigen Produkte enthalten, gefüllt. Die Fässer und Big Bags werden auf Paletten geliefert. Auch in diesem Fall können die Paletten als Ganzes mit einer Plastikfolie geschützt werden.

Ziele erreicht

Soweit Zeochem das heute schon beurteilen kann, sind die Projektziele in zeitlicher, sachlicher und finanzieller Hinsicht erreicht worden. Ein herzlicher Dank gilt allen, welche bei diesem Projekt mitgeholfen haben. Das Projektteam ist zurzeit noch mit diversen Abschlussarbeiten und Abnahmen beschäftigt, was uns nicht davon abgehalten hat, am 31. Oktober ein kleines Fest zur offiziellen Schlüsselübergabe zu veranstalten.

Zeochem AG
Erich Niklaus

Neue KVP-Datenbank

Selbst beim KVP gibt es einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Endlich ist sie da, die neue Datenbank für PEPA und Perlen Packaging! Sie ermöglicht es allen Mitarbeitenden, sich jederzeit einen aktuellen Überblick über die KVP-Vorschläge und Moderationen zu verschaffen. Bei Bedarf kann sie auch bei weiteren Firmen eingesetzt werden.

- Mit einem einfachen Klick auf das KVP-Symbol haben Sie Zugriff zur Datenbank.
- Alle Mitarbeitenden können neu in der Datenbank ihre KVP-Aktivitäten verfolgen. So können sie feststellen, wo ihre Vorschläge momentan in Bearbeitung sind. Fragen Sie nach, wenn es mit der Bearbeitung oder Umsetzung harzt.
- Die KVP-Karten können am PC ausgefüllt werden und werden so direkt in der Datenbank gespeichert (Kartenausdruck nicht vergessen).
- Es können bei den Karten und Moderationen problemlos Bilder und Textdateien angehängt werden.
- Mit der Suchmaske können KVP-Karten und Moderationen zu beliebigen Themen gesucht werden. Eventuell finden Sie die Antwort auf Ihre Frage oder Ihr Problem bereits in der Datenbank.
- Sie werden über Mail oder Ihren Vorgesetzten über Statusänderungen (z.B.: in Arbeit gesetzt, realisiert ...) Ihrer Vorschläge informiert.

Sie sehen, der KVP ist noch transparenter geworden. Scheuen Sie sich nicht, die neuen Möglichkeiten zu nutzen. Falls Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren KVP-Tafelbetreuer oder an den KVP-Koordinator. Noch eine Bemerkung zum Schluss: Falls Sie Ihre KVP-Karten auch weiterhin von Hand ausfüllen wollen, sind Ihre Vorschläge genauso willkommen!

Perlen Papier AG
Peter Henz

Dem Erfolg des KVP in Perlen war die bestehende Datenbank nicht gewachsen. Die grossen Datenmengen machten es den Tafelbetreuern immer schwieriger, die KVP-Aktivitäten zu verwalten. So fehlte zum Beispiel eine geeignete Suchfunktion, und das Zuordnen von Dateien war nicht möglich.

Die neue Datenbank bringt viele neue Möglichkeiten für die Mitarbeitenden und vereinfacht die Administration wesentlich. Der KVP-Prozess bleibt jedoch unverändert. Die bisherigen Daten wurden übernommen und können noch ergänzt werden. Dank der gewählten Architektur können bei Bedarf weitere Funktionen integriert werden. Haben Sie die neuen Möglichkeiten schon getestet? Wenn nein, lesen Sie hier ein paar Argumente zur Nutzung der neuen Alternativen.



ZEOcat Z-400 – Spezialzeolithe der Zeochem AG in komplexen Abluftreinigungsanlagen

Im August 2008 wurde die erste Abluftreinigungsanlage vom Typ Katasorb Z der Firma Jenoptik Katasorb GmbH mit Spezialzeolithen der Zeochem AG in Betrieb genommen.

Die Firma Jenoptik Katasorb GmbH hat ihre Kernkompetenz im Bereich der industriellen Abluftreinigung. Eine enge Kooperation zwischen Ronald Krippendorf, dem Werksleiter der Jenoptik Katasorb GmbH, und Dr. Hartmut Weyda (F + E Zeochem AG) führte zu einer raschen Implementierung der Zeochem-Spezialzeolithe bei dieser Anwendung.

In der Anlage wird Abluft aus einer Elastomer-Direktgravur auf ZEOcat Z-400 adsorbiert, um anschliessend als Reinfluft abgeleitet zu werden. Die Schadstoffliste enthält u.a. krebserregende Verbindungen wie Butadien, Acrylnitril, Styrol und Benzol, die einen Emissionsgrenzwert von 1 mg/m³ haben. Um den Abluftstrom sicher auf derart niedrige Reingaswerte zu bringen, ist ein Spezialzeolith wie ZEOcat Z-400 mit besonders günstigem Adsorptionsverhalten notwendig.

Zeochem AG
Holger Krampitz



Abluftreinigungsanlage, mit ZEOcat Z-400 gefüllt



Prüftechniker bei der Online-Messung der Schadstoffe

Irish Prime Minister Bertie Ahern launches BioUETIKON



From left to right:
Dr. Franz-Josef Albrecht
Chairman of the Board CPH;
Bertie Ahern,
TD, Irish Prime Minister;
Dr. Heinz Sieger,
CEO, CU Organo, Lahr
Mike Mulcahy,
MD, BioUETIKON

BioUETIKON, the new biotech services division of Chemie Uetikon (CU) and Chemie + Papier Holding (CPH), was officially launched on Monday, 28th April 2008 in Dublin, Ireland.

BioUETIKON provides process development and GMP CMO services to the biopharmaceutical, medical device and related industries. As a Dublin City University spin-out, BioUETIKON, formerly known as Archport, had over 10 years' experience of biopharmaceutical production prior to CPH investment in September 2006.

The trend for biologics is growing, with an ever-increasing proportion of pharmaceutical pipeline products being antibodies and other proteins.

This investment allowed the expansion and development of their services and facilities throughout 2007, with the aim of achieving a leading position in development and execution of efficient bioprocessing services. Chemie Uetikon can now offer biopharmaceutical process development and cGM-production services to add to its already well-established and successful custom synthesis API business. Customers can



Process chromatography

come to Chemie Uetikon for large and small molecule services. The investment is of significant strategic importance and recognises the increasing share biologics has taken in the pharmaceutical industry. The trend for biologics is growing, with an ever-increasing proportion of pharmaceutical pipeline products being antibodies and other proteins.

BioUETIKON is the first investment in Ireland for CPH. The country was chosen for the government's

Over 2 million people worldwide have joint replacement procedures each year.

approach and commitment to the pharmaceuticals industry, its market accessibility to Europe and the USA, skilled workforce and business-friendly environment.

Originally established in 1998 to facilitate the provision of contract production and development services to the biopharmaceutical industry, BioUETIKON has helped companies like Organon and Genemedix Plc to meet their production and development requirements in a timely, flexible manner.

Its latest contract with Orthomimetics (www.orthomimetics.com) is to develop a process and produce a regenerative medical device "scaffold" which will reduce the need for joint replacements. Over 2 million people worldwide have joint replacement procedures each year. While joint surgery can be painful and implants have a limited lifespan, this new product being developed at the BioUETIKON facility will help surgeons to treat

joint injuries more effectively without the need for open surgery. The new product or "scaffold" has already undergone pre-clinical trials and will go to clinical trial later this year.

Located in a flexible, high-quality facility approximately 15 minutes from Dublin Airport on the Dublin City University (DCU) campus, BioUETIKON



Bertie Ahern TD, Irish Prime Minister
Mike Mulcahy, MD, BioUETIKON

Best Practice Exchanges between Zeechem AG and Zeechem L.L.C.



Microbiology lab

most important resource is their staff. Key people like Dr. John Milne, Dr. Irene Cleary and Senior Process Development Scientist Paul Barham, whose passion for biotechnology is visionary. Between them they have a range of expertise whilst individually they are specialists in their fields. Take Dr. Irene Cleary for example. Prior to joining the company in 1999, Irene obtained her PhD in Cell Culture (Dublin City University) and held a post-doctoral research position for a number of years. In recent years, she has secured a Diploma in Pharmaceutical Manufacturing Technology (Trinity College Dublin) and has been listed as a Qualified Person on GMP Manufacturing Licences. As Quality Assurance Manager/QP for BioUETIKON, she has been involved in many successful client and regulatory inspections and assists clients with documentation.

According to Managing Director of BioUETIKON, Mike Mulcahy: "BioUETIKON has the facilities as well as the qualified and experienced personnel to convert scientific 'discovery' into commercial supply of drugs, thus taking advantage of the growing multi-million-dollar global market in the pharmaceutical industry."

BioUETIKON has already begun promoting its services in Europe and the US by attending a number of conferences and exhibitions. An invest-

BioUETIKON has already begun promoting its services in Europe and the US by attending a number of conferences and exhibitions.

ment and business plan is being implemented to develop the business over the next few years to make a significant contribution to the growth of the Organo Division.

BioUETIKON Limited, Ireland
Mike Mulcahy

is ideally situated to serve international and local clients. The location also enables BioUETIKON to take advantage of a strong local network of institutes (DCU, NICB, NIBRT, CBAS) and companies (Fusion Antibodies, Life Scientific) for joint work on projects such as cell line development, sophisticated analytics for efficient process optimization, etc.

"...That is why we see the €8.2 billion investment in Science, Technology and Innovation under the National Development Plan as a cornerstone of Government policy."

Speaking at the launch, Mr. Bertie Ahern TD, said: "BioUETIKON is an excellent illustration of how Ireland can attract investment through an environment in which business, universities and government work closely together to sustain the Irish economic success story into the future. The Government fully recognises that sustained economic growth and prosperity depends upon establishing a culture of scientific and technological innovation; world-class R&D; and a globally competitive, knowledge-based economy. That is why we see the €8.2 billion investment in Science, Technology and Innovation under the National Development Plan as a cornerstone of Government policy."

Fundamental to the success of any company are the employees, and BioUETIKON certainly recognises that their



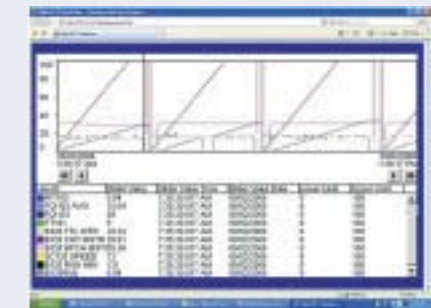
Weigh feeder at Zeechem, AG

Globalization and the sharing of ideas were key focal points for Zeechem in 2008. Throughout the year, team members from Zeechem LLC and Zeechem AG worked together to develop strategies and address issues impacting the company's future. The meetings that resulted provided not only a breeding ground for new ideas but also a forum for the exchange of best practices.

In the spring, Zeechem AG leadership travelled to the US to discuss the production and quality of one of its largest volume products, Z3-03. Because this product is produced at both Zeechem locations, it is important that customers receive the most consistent quality product independent of origin. With this focus, QA testing procedures from each location were compared and contrasted to determine the methods best representing the product shipped to the customer. The methods selected are now standard procedures across the Zeechem company.

In the summer, Global Team Meetings were held in Uetikon and involved members from AG and LLC Leadership, Operations, Technology, Human Resources, and Sales. During these meetings, a business framework for the upcoming year was constructed, and best practices of each facility were shared. Production logsheets used to track the process were exchanged across Operations groups and

translated for implementation at the corresponding site. Human Resources reviewed the Training and Development system in process at Zeechem L.L.C. and discussed opportunities for company-wide training.



A screenshot of New Trending at Zeechem, L.L.C. as a result of "best practice" exchanges

At the start of fall, members from Zeechem L.L.C. Technology and Engineering joined the AG team for the production trial of Z10-10ND. The combination of resources allowed not only for a successful trial but also a chance for relationship building and practice exchange. Differences in process equipment, procedures, and trending were discussed with several of the learnings translated between the two facilities. Trending similar to that in use for Zeotan04 has been implemented at Zeechem L.L.C., and the use of weigh feeders for product batching is being investigated. Similarities between the sites were also abundant as the teams discussed the successes and challenges facing production. At the end of each of the meetings, it was evident that the globalization of Zeechem is growing stronger. To keep communication flowing, Employee Monthly Reports stating any key learnings, improvements, or obstacles are now distributed to a function's overseas counterpart as well as local management.

Zeechem L.L.C.
Lisa Wilson



Paolo Zurlino and Kerry Weston relax after a day of working together

Chemspec Europe

Messe für Fein- und Spezialchemikalien



Am 18. und 19. Juni 2008 war die Chemspec Europe zu Gast auf dem M,O,C, Veranstaltungs- und Ordercenter in München. Die bayerische Landeshauptstadt war erstmals Gastgeber der etablierten Messe für Fein- und Spezialchemikalien, die bereits zum einundzwanzigsten Mal stattfand.

Rund 400 Aussteller aus 56 Ländern zeigten ihre Produkte, Technologien und Dienstleistungen. Im Chemspec-Bereich präsentierten sich hauptsächlich Dienstleister für Kundensynthesen und Auftragsherstellung. Im Bereich Pharmaspesec Europe stellten sich die Feinchemikalienhersteller den rund 7000 Fachbesuchern vor.

Der neu eingerichtete REACH-Corner zog das Interesse vieler Messebesucher auf sich. Dort hatte man die Möglichkeit, sich an diversen Infoständen und bei Vorträgen ein Bild rund um das Thema REACH zu machen.

Organo Feinchemie Lahr nahm nach fünfjähriger Abwesenheit in diesem Jahr wieder als Aussteller an der Chemspec Europe teil. Der Messestand wurde von unserer Sales- und Marketing-Abteilung betreut. An beiden Messetagen war unser Stand stark frequentiert.

Solch eine Messeveranstaltung ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, viele Geschäftspartner von verschiedenen Nationalitäten innerhalb kurzer Zeit zu treffen, um mit ihnen über aktuelle Geschäfte beziehungsweise über neue Projekte und Markttrends reden zu können.

Im Vorfeld wurden bereits feste Termine mit Kunden und Lieferanten vereinbart, die entweder auf unserem Stand oder auf dem Stand unserer Geschäftspartner stattfanden. So konnten viele bestehende Geschäftsbeziehungen in angenehmer Business-Atmosphäre weiter vertieft werden. Zusätzlich wurden neue Geschäftskontakte geknüpft und ausgebaut.

Im nächsten Jahr wird die Chemspec Europe am 17. und 18. Juni in Barcelona ihre Fortsetzung finden.

CU Chemie Uetikon GmbH
Michael Vogel



Gemeinsamer Messeauftritt

Zeochem und Perlen Packaging auf der CPHI Worldwide in Frankfurt



Der gemeinsame Messestand

Wir sind ein Team: Gemäss dieser Devise wurde auf der CPHI Worldwide in Frankfurt vom 30. September bis 2. Oktober wiederholt ein gemeinsamer Messestand gestaltet.

Die erste CPHI wurde 1990 mit 16 Ausstellern und 250 Fachbesuchern veranstaltet. In diesem Jahr wurden mehr als 24'000 Fachbesucher gezählt, die sich auf über 1500 ausstellende Unternehmen aus 125 Nationen verteilten. Heute ist die CPHI Worldwide die führende Messe im Bereich der pharmazeutischen Wirkstoffe und artverwandten Industrien.

Auf dem gemeinsamen Messestand konnten zahlreiche Besucher aus insgesamt über 30 Ländern begrüsst werden. In einer angenehmen Atmosphäre konnten wir neben vielen Erstkontakten auch mit bestehenden Kunden sehr interessante und konstruktive Gespräche führen. An den ersten beiden Tagen haben wir unseren Kunden und unserem eigenen Messteam den Ausklang des «stressigen Messetages» mit einigen Cocktails etwas «gemütlicher» gestaltet.

Im kommenden Jahr wird die CPHI Worldwide vom 13. bis 15. Oktober in Madrid stattfinden. Wir freuen uns schon heute, denn erstmalig werden die drei CPHI-Töchter CU Chemie Uetikon GmbH, Perlen Packaging und Zeochem AG auf einem gemeinsamen Messestand ausstellen!

Perlen Packaging
Markus Franzreb

Zeochem AG
Patrick Sadlowski



Unser Messestand war zugleich Treffpunkt und Ort vieler konstruktiver Gespräche.

Peter Holle und Richard Immer im Gespräch

CPhI Frankfurt – auch 2008 ein voller Erfolg für CU Lahr



In diesem Jahr öffneten sich die Tore der CPhI vom 30. September bis 2. Oktober in Frankfurt am Main, Deutschland.

Die Convention on Pharmaceutical Ingredients (CPhI) wurde im Jahre 1990 als internationale Chemie- und Pharmazie-messe gegründet. Heute gilt sie als die führende Messe der Pharma- und Pharmazulieferer und ist somit auch ein wichtiger Bestandteil im Terminkalender der CU Lahr.

Ca. 1500 Aussteller und 24'000 Besucher aus über 125 Ländern trugen dieses Jahr zum Erfolg der Messe bei. Auch 2008 setzte sich der Trend fort, dass die Hersteller aus Asien mit immer mehr und immer grösseren Ständen vertreten waren. So füllten z.B. China und Indien ganze Seiten der Ausstellerliste und liessen deutsche Vertreter zumindest in dieser Hinsicht in den Hintergrund rücken.

Der Messestand der CU Lahr war in Frankfurt in Halle 3 zu finden und umfasste ca. 80 m², ein Stand, auf dem ausreichend Platz war, um sich mit Kunden, Lieferanten und Geschäftsfreunden zu treffen. Viele Termine wurden bereits vor Beginn der CPhI vereinbart, einige Geschäftspartner kamen auch spontan vorbei, um unser Messteam zu besuchen. Geschäftsführung, Vertrieb, Business Development und Einkauf der CU Organo Lahr sowie unser US-Office und BioUETIKON, Irland, waren auf dem Stand gut vertreten.



Alle drei Messetage waren geprägt von vielen interessanten Gesprächen. Erstkontakte konnten hergestellt werden, und bestehende Kundenbeziehungen wurden weiter vertieft. Nirgendwo sonst hat man die Gelegenheit eines Networkings mit einer solch günstigen Logistik. Die kurzen Wege zu den benachbarten Messeständen von namhaften Firmen waren nicht zuletzt auch ein äusseres Zeichen dafür, dass die CU Lahr bereits «Stammgast» auf der CPhI Worldwide ist und als solcher auch einen entsprechenden prominenten Standort hatte.

Am Abend des zweiten Messetages fand die Verleihung des CPhI Innovation Award 2008 statt. Unter anderem ist Dr. Hendrik Baumann (Commercial Director der CU Organo Lahr) ein langjähriges Mitglied der Jury. Gold ging an Novozymes Biopolymer für die Entwicklung einer neuen Synthesemethode für Hyaluronsäure, basierend auf einem neuen biochemischen Verfahren ohne Bildung von Endo- oder Exotoxin. Die Hyaluronsäure zeigt die gleiche Effektivität wie nach der konventionellen Methode, mit deutlich höherem Sicherheitsprofil. Das neue Verfahren ist wasserba-



siert und damit deutlich umweltfreundlicher. Den zweiten Rang belegte Pierre Fabre Medicament, und Bronze ging an Dr. Reddy's Laboratories.

Wie bereits im Jahr 2005 wird die CPhI Worldwide vom 13. bis 15. Oktober 2009 wieder in Madrid stattfinden.

CU Chemie Uetikon GmbH
Helene Vocht

Spica 2008 at ETH Zürich



Dr. Lazlo Jelinek, Dr. Thomas Keller and Trevor Hopkins from Zeochem AG

More than 300 visitors ranging from academic to pharmaceutical process people. Zeochem sponsored the bag and showed that Zeochem is a major supplier in this field. 27 exhibitors were present.

Zeochem AG
René Rüede



Dr. Nicola Forrer from R & D Gels.

Zeochem's Training & Development Program



Zeochem's Training & Development Committee. Left to right: Patrick Purcell, Kerry Weston, Mike George, Desie Weinstein, Lisa Wilson

Zeochem's recent growth and expansion has underscored the fact that our employees must possess the ability to quickly adapt to changes in our markets, technology, and customer demands.

The CPH mission statement asserts that "Our employees' knowledge and expertise defines the success of our business to a large extent... Long-term continuous develop-

"Our employees' knowledge and expertise defines the success of our business to a large extent... Long-term continuous development supersedes short-term profit maximization."

ment supersedes short-term profit maximization." Our mission statement acknowledges what most successful business leaders have come to understand—the strategic priority to achieve growth is to increase the capabilities of the workforce. With this in mind, Zeochem, LLC hired a Training & Development consultant to evaluate the company's current training program and make suggestions for

improvements. The project's emphasis and objectives are outlined below:

- To prepare employees to carry out Zeochem's global strategy
- To facilitate innovation and transformation to meet future challenges
- To improve employee morale and personal job satisfaction
- To engage employees and managers in the training and development process
- To incorporate continuous training expectations in job standards and performance reviews
- To leverage external as well as internal learning opportunities in the U.S. and in Switzerland
- To facilitate succession planning by developing future leaders

Much of the selection and design of the new training program was done by Zeochem's newly formed Training and

Training & Development

Development Committee. Committee members include Mike George, Patrick Purcell, Desie Weinstein, Kerry Weston, and Lisa Wilson. Over the course of several months, the committee worked with the T&D consultant to design a program that used Zeochem's existing performance competency system as a starting point and foundation. The revised program facilitates three levels of competencies and career roadmaps within the organization:

- Basic/Foundational level training;
- Professional/Technical level training;
- and Manager/Leader level training;

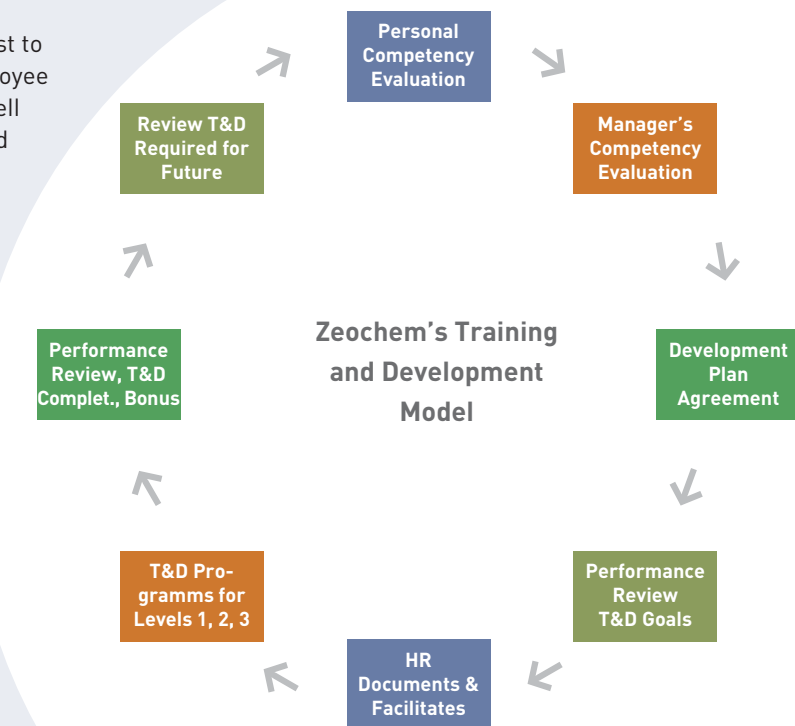
In addition, the new program links employee training to job descriptions and expected competencies, performance reviews, and career roadmaps.

Employee meetings were conducted in July and August to introduce the new T&D program and respond to employee questions or concerns. Overall, the meetings were well received. In addition to the company's investment and commitment to the program, employee meetings flushed out three more factors that are essential for the program's success:

1. The employee's willingness to improve current skills or develop new capabilities;
2. The manager's investment of time and energy to support each employee who reports to them;
3. The company's continued modification and improvement of the program based on regular employee feedback.

We are still in the early phases of the project but hope to roll out our new Training and Development program by the second quarter of 2009. As with any new endeavor, we have much work to do and details to work out. Nonetheless, the new training program reinforces the company's commitment to continuous improvement and provides employees with the opportunity to improve current skills as well as develop new capabilities. In addition, the new training program supports the fact that the key to sustaining our competitive advantage is a fully engaged, knowledgeable, and skilled workforce.

Zeochem L.L.C.
Desie Weinstein



Qualitätsmanagement bei der Zeochem wird gelebt und im Alltag eingesetzt

Viele Kolleginnen und Kollegen denken sicher an Folgendes: Wir haben einen Ordner mit viel Text, und dieser weilt, dem ISO-9001-Zertifikat zuliebe, im Regal beim Q-Manager. Dem ist nicht so, und ich lade Sie zu einem kurzen Exkurs in das Zeochem-Qualitätsmanagement ein.

Was ist überhaupt ein Qualitätsmanagement?

Unser Qualitätsmanagement beschreibt und unterstützt den Alltag bei Zeochem AG:

- Grundsatz und die Qualitätspolitik
- Kompetenzen und Zuständigkeiten
- Arbeitsabläufe
- Arbeitsanleitungen
- Checklisten zur Gedankenstütze
- Formulare zum Nachweis und zur Vollständigkeit der Informationen

Das Qualitätsmanagement sichert auch das Wissen in der Unternehmung. Es gibt nichts Unangenehmeres, wenn z.B. bei Ferienabwesenheiten eine Arbeit nicht verrichtet werden kann, weil diese nicht dokumentiert ist und nur der Kollege oder die Kollegin das Wissen mit sich trägt.

Grundsatz der Qualitätspolitik ist, dass sich die Zeochem AG voll zur Qualität bekennt und eine kundenorientierte Geschäftspolitik befolgt. Unsere Produkte, welche wir entwickeln und herstellen, sind auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten.

Unsere Arbeitsabläufe – im Q-Jargon «Prozesse» genannt – sind als Flussdiagramm in Verfahrensanweisungen aufgezeichnet.

Damit dieser Grundsatz sichergestellt werden kann, sind die vielen Stufen und Schritte im Alltag beschrieben. Unsere Arbeitsabläufe – im Q-Jargon «Prozesse» genannt – sind als Flussdiagramm in Verfahrensanweisungen aufgezeichnet. Unsere praxisbezogenen Abläufe sind in Teams in der Zeochem AG erstellt und nicht aus einem Lehrbuch abgeschrieben worden.

Arbeitsanleitungen sind ein wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements, wie Arbeiten in unserer Produktion, internen Logistik, beim Verkaufsdienst oder in der Qualitätskontrolle verrichtet werden. Diese Anleitungen sind auch eine grosse Hilfe für alle, welche Stellvertretungen für andere Kollegen oder Kolleginnen machen und wissen, wo nachschlagen, wenn Unsicherheiten bestehen.

Einkaufen oder Packen vor den Ferien: Sie haben sich sicher eine Liste mit all dem notiert, was in die Einkaufstasche bzw. in den Koffer mitzunehmen ist. Reisepass, Fahrausweise, Zahnpasta, Wanderschuhe nicht vergessen? Dasselbe kommt auch bei uns im Berufsalltag vor. Wurde daran gedacht, für ein neues Produkt eine Artikelnummer zu eröffnen, eine Spezifikation zu hinterlegen, die Rezeptur zu erfassen, die Stückliste zu vervollständigen, die Kosten zu berechnen? Checklisten sind nützliche Gedankenstützen im Alltag – nicht nur im Verein zur Organisation von Anlässen oder beim Reisekofferpacken, sondern auch in der Produktion, im Verkauf und Personalwesen, in der Forschung und Entwicklung.

Dokumentieren erspart manch böses Erwachen.

Dokumentieren erspart manch böses Erwachen. Wie oft passiert es, dass Details in einer Arbeit für andere Fragestellungen vergessen gegangen sind? Wenn die wichtigen Informationen in einem Arbeitsablauf geordnet notiert werden, heisst das im Q-Jargon «Rückverfolgbarkeit». Dazu gibt es ein ideales Arbeitsinstrument: Formulare – und von denen soll es nur so viele wie nötig und so wenig wie möglich geben. Das ist oft eine schöne Knacknuss – es ist eine Erschwernis, wenn ein Ergebnis oder eine Information in verschiedenen Formularen festgehalten werden soll; diese Notiz soll wirklich nur einmal in einem logischen Ablauf erfasst werden, wie bei einem Stafettenlauf.

All diese Forderungen erfüllt unser Qualitätssystem. Wer bescheinigt aber, dass unser Qualitätssystem der Norm 9001 gerecht wird? Selber können wir das natürlich nicht tun – auch wenn wir uns gegenseitig auditieren, Zeochem AG und Zeochem LLC. Eine unabhängige Überwachungsgesellschaft kommt alle drei Jahre bei uns vorbei und macht ein dreitägiges Wiederholaudit. Jährlich kommt ein Überwa-



Nicolas Di Menna und Bairus Fazlji beim Überarbeiten einer Checkliste mit sicherheitsrelevanten Angaben.

chungsaudit dazu, welches sicherstellt, ob unser Qualitätssystem kontinuierlich angewendet wird. Die SGS – Société Générale de Surveillance (Überwachungsgesellschaft) mit Hauptsitz in Genf – wurde Ende des 19. Jahrhunderts von Kornhändlern in Frankreich gegründet. Diese Gesellschaft prüfte als unabhängige Instanz die Anforderungen (Qualität) und Leistungen (Preis) des Korns für den Handel. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der Sitz nach Genf in die Schweiz verlegt. Heute ist die SGS weltweit die grösste Überwachungsgesellschaft mit weit über 20'000 Mitarbeitenden. Unsere Zeochem AG wird von der Filiale in Zürich auditiert. Auch die Zeochem LLC wird von der gleichen SGS in den USA auditiert.

Ende Oktober 2008 hat die Zeochem AG das dreitägige Wiederholaudit sehr erfolgreich bestanden.

Ein Qualitätssystem ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Unsere Kunden wollen aber sicher sein, dass wir als Lieferant die Qualitäts-Mindestanforderungen, welche in der Norm ISO 9001 aufgezählt sind, erfüllen. Das ISO-9001-Zertifikat bescheinigt uns, dass wir diesen Anforderungen genügen.

Ende Oktober 2008 hat die Zeochem AG das dreitägige Wiederholaudit sehr erfolgreich bestanden. An dieser Stelle sei erwähnt, dass unser Q-System in der gleichen Branche im obersten Viertel (Rang) liegt. Das ist ein grosses Kompliment an die Zeochem AG und an uns alle!

Wenn Sie Ideen, Anregungen oder auch Änderungswünsche an unserem Q-System haben: Die Türen bei Ihrem Q-Manager stehen immer offen. Ich lade Sie ein, mich darauf jederzeit anzusprechen.

Zeochem AG
Nic Di Menna



Moritz Landolt und Bairus Fazlji in der Produktion Gele.

Unsere KVP-Tafelbetreuer

Wir freuen uns, Ihnen in dieser Ausgabe mit Daniel Abt und Miroslav Jurisic zwei weitere KVP-Tafelbetreuer vorzustellen.

Viel Vergnügen!

Slogan

«Jede Idee ist es wert, ausgesprochen zu werden.»



Daniel Abt

Steckbrief

- **Geburtsdatum (Sternzeichen):** 16. Januar 1964 (Steinbock)
- **Zivilstand, Kinder:** geschieden
- **Wohnort:** Sempach am See (200 m)
- **In Perlen seit:** 1. Februar 2002
- **Funktion:** Leiter IT-Applikationen
- **KVP-Tafelbetreuer seit:** 1. Januar 2006
- **Lieblingsfilm:** Einer flog über das Kuckucksnest
- **Lieblingsbuch:** Krimis von Henning Mankell
- **Hobbys, Freizeit:** Bergsteigen, Segeln und Skitouren

Das sagt er zu ...

- **Freude macht an dieser Aufgabe ...** «die Mitarbeiter beim Realisieren ihrer Vorschläge zu unterstützen».
- **Das schönste Kompliment ...** «ein freundliches Lächeln ...»
- **Wenn ich etwas verändern könnte ...** «Die gute Veränderung ist bereits im Gange: Mit der neuen Datenbank kann der Mitarbeitende den Stand seiner Idee selber im System verfolgen.»
- **Schlechte Laune macht ...** «wenn keine Entscheidungen getroffen werden oder wenn diese unklar/unverständlich kommuniziert werden».
- **Mein unvergessliches Erlebnis mit KVP ...** «alle Anlässe dank KVP, z.B. das KVP-Fest vom 10. September 2008».
- **Der letzte bemerkenswerte KVP-Vorschlag in der IT ...** «Neuorganisation/Lancierung Helpdesk, Einführung Fernwartetool Remote-Control».

... und zum Schluss: Als was möchten Sie wiedergeboren werden? «Als Adler – dann könnte ich über alles gleiten.»

Perlen Papier AG
Denise Zabkar

Slogan

«Entscheide dich im Zweifelsfall für das Richtige!»



Miroslav Jurisic

Steckbrief

- **Geburtsdatum (Sternzeichen):** 23. August 1969 (Löwe)
- **Zivilstand, Kinder:** verheiratet, ein Sohn
- **Wohnort:** Emmen
- **In Perlen seit:** 10. April 1991
- **Funktion:** Reserve-Werkführer, Papiermaschine 4 (PM 4)
- **KVP-Tafelbetreuer seit:** 2006 (seit 1. März 2008 alleine für den ganzen Bereich verantwortlich)
- **Lieblingsfilm:** Herr der Ringe
- **Lieblingsbuch:** Kurzromane
- **Hobbys, Freizeit:** Sport allgemein, Velofahren, Fussballspielen mit dem Sohn und am PC arbeiten

Das sagt er zu ...

- **Freude macht an dieser Aufgabe ...** «wenn ich die Mitarbeiter zufriedenstellen kann und ich Erfolg habe».
- **Das schönste Kompliment ...** «Es war die richtige Entscheidung, an der PM 4 von vier Tafelbetreuern auf einen umzustellen.»
- **Wenn ich etwas verändern könnte ...** «weniger Bürokratie, schnellere und bessere Leistungen / Entscheidungen, kürzere Prozeduren. Die Mitarbeiter sind mit dem neuen Prämiensystem eher unzufrieden. Weniger qualifizierte Mitarbeiter sollten besser unterstützt sowie honoriert werden.»
- **Schlechte Laune macht ...** «Nachbearbeitung von unberührten KVPs».
- **Mein unvergessliches Erlebnis mit dem KVP ...** «Im Juni 2008 hatte die PM 4 das Jahresbudget bereits übertroffen.»
- **Der letzte bemerkenswerte KVP-Vorschlag an der PM 4 ...** «Wenn man die Walzen des Rollenstuhls mit Packpapier einwickelt, müssen diese nicht mehr täglich gereinigt werden. Kleineres Unfallrisiko.»

... und zum Schluss: Als was möchten Sie wiedergeboren werden? «Als Miro Jurisic – bin ich sehr zufrieden ...»

Neuer Area Sales Manager für Grossbritannien und Irland

Spencer Dixon im Kurzporträt



Spencer Dixon, verheiratet, Vater von drei Kindern, ist unser Area Sales Manager für Grossbritannien und Irland.

Mit der Anstellung eines erfahrenen Vertriebsmanagers haben wir die Bearbeitung zweier wichtiger Märkte gestärkt.

Am 1. Februar 2008 hat Spencer Dixon die Funktion des Area Sales Manager für Grossbritannien und Irland übernommen. Vom englischen St. Albans (Hertfordshire) aus bearbeitet er für Perlen Packaging diese bedeutsamen Märkte.

Über 20 Jahre Erfahrung im Thermoform-Bereich

«Ich war schon immer im Verkauf tätig, weil ich die Interaktion mit Kunden sehr schätze», sagt Spencer Dixon. Die enge Zusammenarbeit mit den Auftraggebern bei der Bewältigung verschiedenartigster Anforderungen begeistert ihn besonders.

Der ausgewiesene Verkaufsfachmann startete seine Karriere in der Folienindustrie bei Formech, einem englischen Hersteller von Thermoform-Maschinen. 1994 erfolgte der Wechsel in den Folienverkauf der UKAP, einem Geschäfts-

bereich der Amari Plastics PLC (früher UKAP Limited). Diese Vertriebsgesellschaft setzte ein Jahresvolumen von über 12'000 Tonnen PVC- and APET-Verpackungsfolien um, was einem Wert von rund 20 Mio. Pfund entsprach.

«Während meiner Zeit bei UKAP kam ich erstmals mit der heutigen Perlen Packaging in Berührung, indem ich jahrelang sehr eng mit der ac-Folien GmbH zusammenarbeitete», erklärt Spencer Dixon. ac-Folien steigerte in dieser Zeit ihr pharmazeutisches Verpackungsgeschäft in Grossbritannien und Irland auf über 1000 Tonnen Folienumsatz pro Jahr.

Investition in einen wichtigen Markt

Nach der Akquisition von ac-Folien durch die Perlen Converting wurde entschieden, diesem bedeutenden Markt die angemessene Unterstützung zu geben. So wurde ein qualifizierter Area Sales Manager gesucht, der das Land und die Kundenbedürfnisse gut kennt und vor Ort ein Verkaufsbüro betreibt. Spencer Dixon: «Ich war sofort bereit, diese anforderungsreiche Position anzunehmen, zumal ich auf umfassende Marktkenntnisse bauen konnte.» So wirkt der 43-Jährige nun seit Februar 2008 als Mitglied des Perlen Packaging Teams in seiner neuen Aufgabe.

Positive Kundenreaktionen auf unsere Geschäftsstrategie

Die Geschäftsleitung hat zusammen mit Spencer Dixon eine klare Geschäftsstrategie formuliert, welche nun Schritt für Schritt umgesetzt wird. Das Feedback seitens der Kunden fällt sehr positiv aus; die von der Perlen Packaging getätigte Investition sendet den Märkten Grossbritannien und Irland die klare Botschaft eines verbindlichen Engagements unseres Unternehmens. «I look forward to the challenges ahead», betont unser Area Sales Manager – eine Freude, die unsere Organisation teilt.

Perlen Converting AG
Jacqueline Felber

Interview Christof Scherer

Leben und
leben lassen

Name Christof Scherer

Zivilstand verheiratet

Wohnort Hochdorf

Ausbildung Architekt HTL

Berufserfahrung

Bau- und Projektleiter in Eschenbach von 1992 bis 1999, Leiter Eichhof Immobilien AG in Luzern von 1999 bis 2008

Lieblingsfarbe Blau

Freizeitbeschäftigung, Interessen

Familie: Tochter Julia (7 Monate)

Sport: Marathon, Mountainbike, Rennvelo, Ski (alpin und nordisch), Lesen, Wirtschaft und Politik

Lektüre auf dem Nachttisch

«Schotts Sammelsurium» von Ben Schott

Lieblingsmusik Je nach Stimmung, querbeet

Lebensmotto Leben und leben lassen

Guten Tag Herr Scherer, Sie sind als Nachfolger von Werner Sigrist, Leiter Perlen Immobilien AG, eingetreten. Was haben Sie bis jetzt erlebt?

Eigentlich was ich erwartet habe, eine Immobilien-AG mit sehr vielfältigen Aufgaben und Projekten rund um ein grosses Industrieunternehmen.

Was ist Ihnen bis jetzt besonders aufgefallen?

Die grossen Liegenschaften und Landreserven.

Was ist Ihnen in Ihrer täglichen Arbeit wichtig?

Aus meiner Erfahrung entstehen im Zusammenspiel einer Immobilienfirma mit einer industriellen Produktion unter dem gleichen Holdingdach vielfältige und zum Teil gegenläufige Interessen. Dabei ist mir wichtig, dass diese offen ausgesprochen werden, was die Suche nach guten Lösungen für beide Seiten erheblich erleichtert. Damit wird auch erreicht, dass das Unternehmen von der Öffentlichkeit und den Behörden als Einheit wahrgenommen wird.

Welche Bearbeitungsschwerpunkte sehen Sie für die nähere Zukunft in Ihrem Arbeitsgebiet?

Das zurzeit dringendste Projekt ist die neue Umfahringstrasse des Dorfes Perlen. Davon hängt die Bewilligung für das neue Logistikcenter von Aldi Suisse ab sowie die Anbindung des neuen LKW-Terminals der Perlen Papier AG. Daneben soll das Areal der ehemaligen Holzschleiferei verkauft werden, was einige Rückbauarbeiten bedingt.

Lieber Herr Scherer, herzlichen Dank für die Beantwortung der Fragen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Glück und Zufriedenheit.

CPH
Hans Frank

Interview Hans Schaller



Lieber Hans Schaller, per 31. März 2009 werden Sie pensioniert; welche Highlights in der CPH-Zeit freuen Sie am meisten?

Ich bin jetzt genau 13 Jahre für die Perlen Holding respektive für die CPH-Gruppe tätig. In dieser Zeit hat sich sehr viel getan. Wir haben viele Bereiche der Gruppe im Rahmen von

Jeder Mitarbeitende ist sich bewusst, dass er in seiner Funktion ein wichtiges Glied der Wertschöpfungskette ist.

Restrukturierungen und der Fokussierung auf Kerngeschäfte einer konsequenten Überprüfung unterzogen mit dem Ziel, die Produktivität zu verbessern und die Erträge zu steigern. Andererseits haben wir in allen Geschäftsbereichen der Gruppe grosse Investitionen gemacht, ganz im Sinne der langfristigen Weiterentwicklung und der strategischen Absicherung. Ich darf vielleicht an dieser Stelle als Beispiel auf den Standort Perlen hinweisen. Wenn Sie vergleichen, wie er heute ist und wie er vor 10 Jahren ausgesehen hat, so darf man feststellen, dass sich da doch einiges verändert hat. Ein zweites Highlight ist für mich mindestens ebenso wichtig: die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur, Stichwort Business Excellence nach TQM. Auch hier hat sich einiges getan, wir sind zu einer modernen Gruppe herangewachsen. Die hierarchischen Positionen haben viel von ihrer Wichtigkeit verloren. Jeder Mitarbeitende ist sich bewusst, dass er in seiner Funktion ein wichtiges Glied der Wertschöpfungskette ist und mit seiner täglichen Arbeit zum Wohle der Gruppe beiträgt. Team, Teamarbeit, Mitarbeiterorientierung: Diese Begriffe haben Inhalt und sind keine leeren Schlagworte.

Team, Teamarbeit, Mitarbeiterorientierung: Diese Begriffe haben Inhalt und sind keine leeren Schlagworte.

Gibt es etwas, was Sie bereuen nicht getan zu haben?

Wenn ich an meine Arbeit als Chef der Perlen Holding und auch als CEO der CPH-Gruppe denke, dann fällt mir spontan nichts ein. Wir haben vieles angegangen und auch vieles umgesetzt. Manchmal denke ich, dass ich in der Öffentlichkeit, sei es in Politik oder in Vereinen, noch etwas mehr hätte mitmachen können. Ich weiss aber auch, dass ich für die Politik nicht geboren bin, ich bin viel zu ungeduldig, zu offen und zu direkt.

Was wünschen Sie der CPH für die Zukunft?

Ich wünsche der Gruppe, dass trotz der gegenwärtigen Stürme im Finanzbereich und der realen Wirtschaft die langfristigen Ziele nicht aus den Augen gehen und der Weg mutig fortgesetzt wird.

Aus Ihrer Erfahrung geben Sie den Mitarbeitenden welchen Rat mit auf den Weg?

Ich habe immer sehr viel Freude an kritischen Mitarbeitenden gehabt, solchen, die auch widersprochen haben. Ich wünsche den Mitarbeitenden: Seien Sie kritisch mit den Vorgesetzten und dem Arbeitsumfeld. Ich glaube, wir haben heute die Kultur, dass jeder jeden Tag an seinem Arbeitsplatz immer wieder darüber nachdenkt, was er an seinem Arbeitsplatz verbessern könnte. Wir sind damit nie am Ende. Ich wünsche mir, dass alle Mitarbeitenden realisieren, dass der

Ich wünsche mir, dass alle Mitarbeitenden realisieren, dass der Wandel die einzige Konstante ist.

Wandel die einzige Konstante ist. Die Veränderungen kommen, manchmal ganz leise, und wenn man sie akzeptiert, dann bleibt genügend Zeit, die richtigen Konsequenzen zu ziehen. Ich wünsche mir, dass die Gruppe diese Veränderungen mitgeht, eine wichtige Voraussetzung, um langfristig Erfolg zu haben.

Welche Pläne haben Sie für Ihren dritten Lebensabschnitt?

Je älter man wird, desto öfter denkt man an die eigene Gesundheit. Darum jeden Tag etwas Sport, sogenannten Gesundheitssport. Daneben haben wir noch einige grosse Reisen vor. Wir werden in Februar/März 2009 Argentinien, die Anden besuchen und dann anschliessend mit dem Schiff in die Antarktis fahren. Beruflich werde ich einer Start-up-Firma als Coach etwas zur Seite stehen und vorderhand in zwei Unternehmen als VR meine Erfahrung einfließen lassen. Eigentlich habe ich ursprünglich geplant, ausser Geniessen und Sport mich nicht mehr mit anderen Dingen zu befassen. Aber meistens kommt es anders, als man denkt.

Lieber Hans Schaller, herzlichen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen herzlich alles Gute, Zufriedenheit, Gesundheit, und wir freuen uns, wann immer es sein wird, Sie in CPH-Unternehmen wieder begrüßen zu dürfen.

CPH
Hans Frank

Key Account Management als Erfolgsfaktor

Kundenspezifische Mehrwerte generieren

Mittels systematischer Betreuung global tätiger Pharmakunden baut Perlen Packaging ihre Marktstellung weiter aus.

Aufgrund der zunehmenden Globalisierung und Konsolidierung in der Pharmaindustrie und den damit verbundenen Anforderungen an einen Key Supplier haben wir im Jahr 2007 beschlossen, für Perlen Packaging ein internationales Key Account Management (KAM) zur Betreuung unserer weltweit aktiven Grosskunden zu etablieren. Durch die Globalisierung hat die Komplexität zugenommen und dadurch sind heute andere Betreuungskonzepte erforderlich, da andere Ansprüche und Bedürfnisse daraus entstanden sind.

Ausbau unserer Position als globaler Komplettanbieter

Mit dem Zusammenschluss der Firmen ac-Folien GmbH und Perlen Converting AG positionieren wir uns heute innerhalb unseres Kundenkreises als globaler Komplettanbieter für pharmazeutische Primärpackmittel. Durch die neue Konstellation und ein lösungs- und serviceorientiertes KAM können wir speziell bei global tätigen multinationalen Pharmaunternehmen unsere Stellung ausbauen.

KAM-Organisation als Basis für strategische Partnerschaften

Die Erwartungen multinationaler Pharmaunternehmen gehen heute weit über eine normale Kunden- und Lieferantenbeziehung hinaus. Wir verstehen darunter eben nicht nur den Vertrieb von Waren und Dienstleistungen, sondern erarbeiten zusammen mit den Key Accounts optimale Prozesse. Das KAM dient dabei als Basis zur Bildung von strategischen Partnerschaften und Erarbeitung von Kundenvorteilen.

Innerhalb der KAM-Organisation ist der Key Account Manager der zentrale Ansprechpartner. Durch die Führung und Steuerung eines abteilungsübergreifenden KAM-Teams sorgt er für die Umsetzung der optimalen Kundenbetreuung.

Ausgangspunkt einer partnerschaftlichen Kundenbindung ist jeweils die Analyse der spezifischen Kundenbedürfnisse. Dies geschieht in der Regel in abteilungsübergreifenden KAM-Teams, die in engem Kontakt mit den jeweiligen Fachbereichen des Kunden stehen.



Ziel der Analyse ist die Erstellung von kundenspezifischen Leistungspaketen. Dabei kann der Fokus sehr unterschiedlich sein. Meist stehen dabei aber

- Supply-Chain-Optimierungen
- gemeinsame Entwicklungsprojekte
- Aspekte der Qualitätssicherung
- Senkung der «Cost of Goods»
- oder technische Serviceaspekte im Vordergrund.

Fit für die Zukunft

Das KAM und die damit verbundene Nähe zu unseren Kunden sollen uns helfen, durch strategische Partnerschaften die zukünftigen auftretenden globalen Veränderungen gemeinsam mit unseren internationalen Key Accounts zu meistern. Die ständige proaktive Analyse und Erfüllung von Kundenbedürfnissen macht uns fit für die Zukunft. Das rechtzeitige Erkennen von Markteinflüssen und der dadurch eintretenden Veränderungen der Kundenbedürfnisse sowie die daraus rechtzeitig abgeleiteten Aktionen sind für uns wie für den Kunden von Nutzen.

ac-Folien GmbH
Andreas Hannig

Geschäftsleitungen im Outdoor-Training in Kandersteg

Die zwei Kadertage vom 3. und 4. Juli 2008 in Kandersteg standen unter dem Motto des handlungsorientierten Lernens als Schlüssel zum Erfolg. Die Aufgaben waren so gewählt, dass die Teilnehmenden in angemessenem Rahmen herausgefordert waren und sich dadurch persönlich einzubringen hatten.

Mit verbundenen Augen im Wald einen vorgegebenen Parcours als Gruppe gemeinsam zu meistern, verlangte von den verschiedenen Geschäftsleitungen eine ganze Menge Geschick. Die kurze Wegstrecke konnte vorher rekonstruiert werden. Das Umsetzen einer Strategie unter erschwerten Bedingungen – «Daily Business», ist man da geneigt zu sagen – war gar nicht so einfach. Gerade bei dieser Übung wurde deutlich, wie wichtig eine offene und ehrliche Kommunikation ist – ansonsten wird das Ziel nicht erreicht. Eine Binsenwahrheit konnte in der praktischen Natur erlebt werden und verblüffte die Gruppen ausserordentlich. Fürsorglich kommunizierend miteinander das Ziel nicht aus den Augen lassen war eine der vielen Transferüberlegungen.

Bei einer andern Übung ging es darum, als Gruppe eine Distanz von A nach B mit Hilfsmaterialien (Kisten, Seil und Bretter) zu erreichen, ohne mit den Füßen den Boden zu berühren. Ziel war, dass alle Gruppen den Zentrumskreis

erreichen – Voraussetzungen dafür waren Zusammenarbeit und Solidarität. In den Gruppen entfachte sich ein gemeinsames Feuer, alle waren eifrig dabei, und höchst konzentriert gingen die Teams an die Arbeit. Die Zusammenarbeit konnte getestet werden, und ... tja... die einen vergassen aus lauter Freude, als sie das Ziel erreichten, denen zu helfen, die noch nicht am Ziel waren – kommt doch immer wieder vor.

Da war dann vor allem die Reflexion wertvoll, und der Transfer in den Alltag hat mit Bestimmtheit allen Teilnehmenden einiges mitgegeben.

Zum Schluss des Trainings gab es die Toblerone-Übung – alle Teilnehmenden waren in einem Kreis aufgestellt, hatten ein Seil in der Hand, und die Seilspinne hielt im Zentrum ein Gefäss mit Toblerone-Schokoladen. Ziel der Übung war es, das Gefäss hochzuheben und aus dem Kreis zu befördern. Die Physik alleine war nicht der Schlüssel zum Erfolg – vielmehr wurden die Teilnehmenden Zeugen davon, was alles gelingen kann, wenn alle mitmachen.

Energie schöpfen durch gemeinsames Erleben, gegenseitiges Verständnis, Reflektieren der Führungs- und Zusammenarbeits-Kultur – diese Lernziele konnten gewiss erreicht werden, Spass hat es auch gemacht, und gelernt hat jeder eine ganze Menge.

CPH
Hans Frank



Zugezogene Uetiker sind beeindruckt vom Chemiewerkplatz

Die politische Gemeinde Uetikon organisiert alle zwei oder drei Jahre einen Anlass für die neu zugezogenen Einwohner. Am Samstag, 30. August 2008, war es wieder so weit – etwa 140 neugierige Menschen bestiegen die bereitgestellten Busse und machten sich auf, die Gemeinde zu erkunden. Viele Stationen waren eingeplant, auch das Chemiewerkgelände Uetikon stand auf dem Besichtigungsprogramm.



Die ankommenden Gäste erhalten Informationen über den Ablauf der Werkbesichtigung.

Es war eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft mit Einzelpersonen, Ehepaaren und Familien, die den Bussen entstieg. Gemeinsam war ihnen, dass sie erst seit kurzer Zeit in Uetikon wohnen und neugierig waren, die Gemeinde kennenzulernen.

Zum Glück war bereits in der Planungsphase bekannt, dass wir mit einer grossen Besuchergruppe zu rechnen hatten. Nicolas Di Menna, Andreas Vogt, Paolo Zurlino und Armin Pfenninger übernahmen je eine Gruppe für den kleinen Rundgang. Es galt, in einer halben Stunde einen kurzen, prägnanten Überblick über den Chemiewerkplatz Uetikon zu geben. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe, wenn man bedenkt, dass die Gruppen an zwei Standorte geführt werden mussten, und wenn man weiss, wie vielschichtig die



Die Besucherinnen und Besucher sind interessiert, den Chemiewerkplatz besser kennenzulernen.

Geschichte der Firma und wie vielfältig die Aktivitäten auf dem Werkgelände sind. Die Leiter der Gruppen mussten sich also auf einige wesentliche Aspekte beschränken. Beim ersten Standort wurde die 180-jährige Geschichte des Werkgeländes kurz skizziert, angefangen von der Schwefelsäureproduktion bis zur grosstechnischen Herstellung von Zeolithen. Anschliessend wurden die drei Firmen der CPH kurz porträtiert. Schliesslich wurde darauf hingewiesen, dass der westliche Teil des Geländes nach dem Scheitern von «Uetikon West» auch in Zukunft für Industrie und Gewerbe genutzt werden soll. Die Leiter der Gruppen erläuterten, dass Zeochem gleich drei Projekte in der Realisierungs- oder Planungsphase hat, sie verschwiegen aber auch nicht, dass das Gebiet Rotholz in den nächsten Jahren von den Altlasten befreit werden muss.

Beim zweiten Standort wurde die Produktpalette der Zeochem vorgestellt. Den meisten Besuchern war neu, dass der Begriff «Zeolithe» aus dem Griechischen stammt und bei wörtlicher Übersetzung «siedender Stein» heisst. Einige staunten auch nicht schlecht, als sie hörten, dass sie in ihrer Wohnung vielleicht Zeolithe der Zeochem haben, nämlich im Aluminiumprofil ihrer Isolierglasfenster. Auf alle Fälle kam an den Ständen sehr rasch eine heitere und festliche Stimmung auf, und die Besucherinnen und Besucher konnten sich davon überzeugen, dass sowohl in der neuen Produktionsanlage Purmol® 5 als auch bei der neuen Siloanlage topmoderne Technik installiert wurde.

Zeochem AG
Dr. Armin Pfenninger

«Morgenstund hat Gold im Mund» Lehrlingstag vom 27. Oktober 2008



«Morgenstund hat Gold im Mund», das hatte auch unser Lehrmeister, Herr Tschumi, gedacht und bestellte den Reisebus schon früh am Morgen.

In Perlen angekommen, erwartete uns ein sehr schmackhafter Apéro. Alle Lehrlinge und Lehrlingsbetreuer der CPH Chemie + Papier Holding AG waren anwesend. Um 10 Uhr fand die Begrüssung durch Hans Frank statt. Er stellte uns die CPH genauer vor. Drei Auszubildende der Perlen Papier AG versorgten uns mit einigen wichtigen Informationen über die Perlen Packaging. Dies war wichtig, damit man bei der anschliessenden Besichtigung nicht ahnungslos war. Nach einer Stunde intensivem Zuhören begann die Besichtigung des Produktionsablaufes in der Beschichtung und Ausrüstung. Bevor wir allerdings in die Lager und Produktionshallen gehen durften, bekamen wir eine gewöhnungsbedürftige Schutzbekleidung und mussten uns von Kopf bis Fuss desinfizieren lassen.

Nach diesem interessanten Einblick stiegen wir zurück in unsere Busse und fuhren direkt nach Luzern ins Verkehrshaus. Dort erwartete uns das heiss ersehnte Mittagessen. Das Menü war köstlich zubereitet und schmeckte so, wie es aussah – nämlich prima! Anschliessend hatten wir ein wenig Zeit, um das Essen zu verdauen und um uns besser kennenzulernen.

Am Nachmittag durften wir einen Blick hinter die Kulissen des IMAX-Filmtheaters werfen und einen von zwei Filmen anschauen.

Nach diesem ereignisreichen Tag wurden wir von Herrn Frank und Frau Häller verabschiedet und mit einem kleinen CPH-Radio beschenkt.

Wir bedanken uns herzlich bei den Veranstaltern und freuen uns schon auf den nächsten CPH-Lehrlingstag.



Azubis der Zeochem AG
Diogo Rodrigues und Annina Küng

Lehrlingslager 2008 der Perlen Papier AG in Jeizinen

Der Startschuss zum traditionellen Lehrlingslager der Perlen Papier AG in Jeizinen (VS) fiel zwar erst am Montag, 30. Juni, doch mussten zuvor einige Vorbereitungen getroffen werden. Deshalb wurde aus den Auszubildenden und den Jungwächtern der Jungwacht Mauritius aus Ebikon ein Vortrupp gebildet, welcher sich schon am Freitag auf die Socken machte. Zusammen mit Peter Henz stellten sie die wichtigsten Infrastrukturbauten auf.

Als die restlichen Lehrlinge am Montag eintrafen, stand das komplette Küchenzelt, die Toilette und als absolutes Highlight die Freiluftdusche mit traumhaftem Ausblick in die Bergwelt. So wurde man für das eiskalte Wasser entschädigt, welches von einem nahe gelegenen Bergbach in unser Wassersystem eingespeist wurde. Als Erstes mussten nun die Hochstände aufgebaut werden, viel mehr Arbeit, als sich jeder Einzelne hätte denken können. Wir schleppten Baumstämme, hämmerten Bretter an die Balken und stellten Zelte auf. Am Abend war diese Aufgabe gemeistert, und alle Teilnehmer hatten einen gedeckten und gewitterresistenten Schlafplatz, der entspannten Schlaf ermöglichte. Dies war äusserst wichtig, denn am Dienstag wurden wir um fünf Uhr früh geweckt. Der Tag der grossen Wanderung.



Wir wanderten von Kandersteg auf den Gemmipass. Eine steile Angelegenheit, und als nach fünf Stunden auch der Letzte auf dem Pass ankam, waren alle todmüde und brauchten Erholung. Um die musste man sich nicht mehr bemühen, denn unsere Leiter hatten den idealen Zeitpunkt für den Besuch des Thermalbades in Leukerbad gefunden. In den Bädern, Saunas und Liegeräumen konnten sich die strapazierten Körperzellen ideal regenerieren. Als wir nach dem Baden noch ein hervorragendes Abendessen verzehren durften, waren die Anstrengungen des Tages definitiv vergessen, und die Küchenmannschaft durfte im anschließenden Ausgang einige lobende Worte entgegennehmen.

Als Hans Frank und Sara Elmiger am Mittwoch zu Besuch kamen, wussten wir bereits, dass wir mit ihnen essen gehen würden. Als wir dann jedoch plötzlich vor einem Helikopter standen, waren wir total baff. Jeder von uns durfte an einer zehnmütigen Rundreise durchs Wallis teilnehmen. Die Aussicht und das Freiheitsgefühl waren überwältigend. Beim anschliessenden gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Sport unterhielten wir uns lange und assen köstliche Schnitzel mit knusprigen Pommes frites. An dieser Stelle vielen Dank für alles!

Am Donnerstag besichtigten wir zuerst die Firma Lonza in Visp, welche Stoffe für die führenden Pharmaunternehmen herstellt, und fuhren anschliessend mit unseren Velos nach Brig, um das Brigerbad zu besuchen. Dieses entspannende Erlebnis stärkte uns für den nächsten Morgen, denn nach dem Aufräumen des Lagerplatzes halfen wir der Gemeinde Jeizinen, die Wanderwege instand zu halten. Mit Pickel und Schaufel machten wir uns an die Arbeit. Der Schweiß triefte jedem Einzelnen von der Stirn. Schnell atmend arbeitete

ten wir uns als Team vorwärts und lachten glücklich, als wir den revidierten Abschnitt bestaunen konnten. Stolz auf unsere Leistung schritten wir zum ausgedehnten Abschieds-apéro, welcher von der Gemeinde gesponsert wurde. Als wir uns, sinnbildlich für die ganze Woche, bei strahlendem Wetter wieder auf den Nachhauseweg machten, waren alle müde, aber zufrieden mit der eigenen Leistung.

Perlen Papier AG
Basil Gürber, Michael Burri, Edith Häller



Dienstjubiläen, Vermählungen, Geburten, Pensionierungen, Verstorbene

Dienstjubiläen 2. Halbjahr 2008

10 Jahre

Achermann, Christoph Perlen Papier AG
Buholzer, Thomas Perlen Papier AG
Businger, Yves Perlen Papier AG
Di Giorgi, Cristina Zeochem AG
Jud, Cyrill Zeochem AG
Link, Reinhard CU Chemie Uetikon GmbH
Moos, Hildegard Perlen Papier AG
Rölsing, Waldemar CU Chemie Uetikon GmbH
Rösch, Nicole Perlen Papier AG
Schacher, Stefan Perlen Papier AG

15 Jahre

Gomes, Manuel CU Agro AG
Hauge, Harald CU Chemie Uetikon GmbH
Maienfisch, Tobias Perlen Converting AG

20 Jahre

Aregger, Hans Jörg Perlen Papier AG
Arni, Jürg Perlen Papier AG
Fazlji, Adem Zeochem AG
Fazlji, Asim Zeochem AG
Föll, Michael CU Chemie Uetikon GmbH
Graf, Franz Perlen Papier AG
Huwiler, Kurt Perlen Papier AG
Maric, Andjelko Perlen Papier AG
Pelosi, Bartolomeo Perlen Papier AG
Shabani, Remzi Perlen Papier AG
Thalmann, Madeleine Perlen Papier AG
Vukmirovic, Milan Perlen Converting AG
Zihlmann, Philipp Perlen Papier AG

25 Jahre

Hausammann, Otto Perlen Papier AG
Hoch, Rudolf Perlen Papier AG
Jutz, Ernst Perlen Papier AG
Kiehl, Martin CU Chemie Uetikon GmbH

30 Jahre

Lussi, Josef Perlen Papier AG
Savatic, Petar Perlen Papier AG
Züllli, Paul Perlen Papier AG
Haller, Werner Zeochem AG
Kleeb, Beat Zeochem AG

35 Jahre

Dieterle, Erika CU Chemie Uetikon GmbH
Käser, Walter CU Chemie Uetikon GmbH
Marquardt, Gisela CPH Uetikon GmbH
Möller, Hans-Jürgen CU Chemie Uetikon GmbH

45 Jahre

Schitter, Günther Perlen Papier AG

Vermählungen

11.04.2008 **Andreas Schmalz & Natalja Greb**
 24.10.2008 **Mathias Krüger & Nataliia Untiievska**
 25.10.2008 **Michael Seifert & Anke Liebscher**

Geburten

17.04.2008 **Daniel**
 Sohn von Andreas und Natalja Schmalz
 02.06.2008 **Eszter**
 Tochter von Steffen Szabo und Reka Szilagyi
 24.06.2008 **Livio**
 Sohn von Gerhard und Corinne Emmenegger
 07.08.2008 **Triumpf**
 Sohn von Hysni und Rrezarta Perolli
 22.08.2008 **Lia**
 Tochter von Roger und Erika Thalmann
 28.08.2008 **Andrija**
 Sohn von Igor und Andjela Sinadinovic
 27.09.2008 **Emma**
 Tochter von Ivan und Marcia Zimmermann

Pensionierungen

30.06.2008 **Cosimo Gioia**
 Perlen Converting AG
 31.07.2008 **Amerigo Palermo**
 Perlen Papier AG
 30.09.2008 **Dieter Zimmermann**
 Perlen Papier AG
 31.10.2008 **Walter Vonarburg**
 Perlen Papier AG

Verstorbene

Hans Baumann-Gilli Jg. 1923
 Während knapp 49 Jahren hat Hans Baumann der Perlen Papier AG die Treue gehalten. Am 17. April 1939 begann er als Bürogehilfe und Holzschliffprüfer in der Holzstoff-Fabrik, hat dann

Neueintritte

Simon Körner
 01.03.2008
 CU Chemie Uetikon GmbH
 Chemielaborant QK
Simon Blust
 16.04.2008
 CU Chemie Uetikon GmbH
 Chemielaborant QK

als Schichtarbeiter auch die Bedienung von Schleifer und Stoffpresse kennengelernt und war ab 1942 im Betriebsbüro der HF tätig. In all diesen Jahren war er ein zuverlässiger, pflichtbewusster und wertvoller Mitarbeiter.

Inge Friedrichs Jg. 1930

Frau Inge Friedrichs war eine langjährige und treue Mitarbeiterin. Sie war als Chemielaborantin im Zentrallabor der damaligen Chemischen Fabrik Uetikon tätig. Besonders geschätzt wurde sie wegen ihrer freundlichen und zuvorkommenden Art. Auch ihr Ehemann war über viele Jahre in der «Chemischen» tätig.

Albert Wegmann Jg. 1924

Herr Albert Wegmann war über viele Jahre als Betriebswart in der damaligen Chemischen Fabrik Uetikon tätig. Aufgrund seiner sehr guten Berufs- und Fachkenntnisse war er ein beliebter Ansprechpartner für Mitarbeitende auf allen Stufen. Alle schätzten ihn sehr als einen äusserst liebenswürdigen und hilfsbereiten Kollegen.

Fridolin Zimmermann-Bucher Jg. 1920

Während mehr als 33 Jahren hat Fridolin Zimmermann der Perlen Papier AG die Treue gehalten. Am 10. März 1952 trat er in unser Unternehmen ein und war uns in all diesen Jahren als Heizer im Kesselhaus ein zuverlässiger, pflichtbewusster und wertvoller Mitarbeiter.

Allen Verstorbenen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Michel Beljean
 01.07.2008
 Perlen Papier AG
 Schichtelektriker

Thomas Blau
 01.07.2008
 Perlen Papier AG
 Grossprojektleiter
 Maschinenbau PM7

Neueintritte 2. Halbjahr 2008

Anja Harter

01.07.2008
 ac-Folien GmbH
 SB Einkauf

René Reinsch

01.07.2008
 CU Chemie Uetikon GmbH
 Chemikant MPA-P3

Giuseppe Roda

01.07.2008
 Perlen Converting AG
 Ausrüstung & Spedition

Patrick Thüring

01.07.2008
 Perlen Converting AG
 Area Sales Manager

Beat Kretz

07.07.2008
 Perlen Papier AG
 Automatiker

Ertan Ugur

09.07.2008
 ac-Folien GmbH
 Folienproduktion

Andrea Rigert

21.07.2008
 Perlen Converting AG
 Customer Service

Adrian Alili

01.08.2008
 Perlen Papier AG
 Mitarbeiter MAF

Walter Bühler

01.08.2008
 Perlen Papier AG
 Mitarbeiter MAF

Michael Burri

01.08.2008
 Perlen Papier AG
 Sachbearbeiter
 Betriebsbuchhaltung

Silvan Gassmann

01.08.2008
 Perlen Papier AG
 Mitarbeiter TMP

Adrian Hürlimann

01.08.2008
 Perlen Papier AG
 Mitarbeiter PSR

Zoran Jovanovic

01.08.2008
 Perlen Papier AG
 Mitarbeiter ALPA

Marco Ulrich

01.08.2008
 Perlen Papier AG
 Mitarbeiter MAF

Labinot Celiku

04.08.2008
 Perlen Papier AG
 Lehrling Papiertechn.

Marcel Fleischli

04.08.2008
 Perlen Papier AG
 Lehrling Logistik-
 assistent

Benjamin Huwiler

04.08.2008
 Perlen Papier AG
 Lehrling Poly-
 mechaniker

Marko Jurisic

04.08.2008
 Perlen Papier AG
 Lehrling Automatiker

Sefir Kukic

04.08.2008
 Perlen Papier AG
 Lehrling Papiertechn.

Julia Lussi

04.08.2008
 Perlen Papier AG
 Lehrling Kauffrau

Ramon Pfenninger

04.08.2008
 Perlen Papier AG
 Lehrling Informatiker

Jasmin Sidler

04.08.2008
 Perlen Papier AG
 Lehrling Kauffrau

Valmir Ukaj

04.08.2008
 Perlen Papier AG
 Lehrling Poly-
 mechaniker

Vebi Veljiji

04.08.2008
 Perlen Papier AG
 Lehrling Papiertechn.

Dieter Klaassen

18.08.2008
 Perlen Converting AG
 Leiter Entwicklung

Annina Küng

18.08.2008
 Zeochem AG
 Lehrtochter Kauffrau

Edward Rogger

18.08.2008
 Perlen Converting AG
 Leiter Spedition

Matthias Balsiger

01.09.2008
 Perlen Converting AG
 Laborant

Dr. Eike Bergner

01.09.2008
 CU Chemie Uetikon
 GmbH
 Stellv. Leiter F & E

Julia Egli

01.09.2008
 Zeochem AG
 Chemielaborantin F & E

Robert Heini

01.09.2008
 Perlen Converting AG
 Customer Service

René Kohler

01.09.2008
 CU Chemie Uetikon
 GmbH
 Auszubildender als
 Chemikant

David Kovacs

01.09.2008
 Zeochem AG
 Praktikant Qualitäts-
 kontrolle

Quirin Maurer

01.09.2008
 CU Chemie Uetikon
 GmbH
 Auszubildender als
 Chemielaborant

Markus Muheim

01.09.2008
 Perlen Converting AG
 Mitarbeiter Ausrüstung

Maik Nasch

01.09.2008
 Perlen Converting AG
 Mitarbeiter Ausrüstung

Michael Riegel

01.09.2008
 CU Chemie Uetikon
 GmbH
 Auszubildender als
 Chemikant

Rebekka Schwaninger

01.09.2008
 Zeochem AG
 Praktikantin Qualitäts-
 kontrolle

Rolf Sonderer

01.09.2008
 Perlen Converting AG
 Beschichtung

Riza Spahiu

01.09.2008
 Perlen Papier AG
 Papiermaschine 4

Stefanie Willy

01.09.2008
 ac-Folien GmbH
 Auszubildende
 Industriekauffrau

Dr. Mandy Erdmann

01.10.2008
 Zeochem AG
 Leiterin F & E

Salkan Omerovic

01.10.2008
 Perlen Papier AG
 Sortierwerk

Beate Ruschel

01.10.2008
 Perlen Converting AG
 Customer Service

Valeria Sbrizzi

01.10.2008
 Zeochem AG
 Customer Service

Zoran Gorgijev

06.10.2008
 Zeochem AG
 Schichtmitarbeiter
 Produktion

Dr. Nadja Marti

06.10.2008
 Zeochem AG
 Chemikerin F & E

Astrit Gojan

01.11.2008
 Zeochem AG
 Schichtmitarbeiter
 Produktion

Claudio Imfeld

01.11.2008
 Perlen Converting AG
 Sachbearbeiter
 Versand/Administration

Urs Kalt

01.11.2008
 Perlen Papier AG
 Leiter Altpapierereinkauf

Christof Scherer

01.11.2008
 Perlen Immobilien AG
 Leiter Perlen
 Immobilien

Pensioniertenausflug 2008

«Jahres-

treff»

Rund 70 ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CU Chemie Uetikon AG besammelten sich, frisch und munter, am Mittwochmorgen, 24. September, auf dem Haabparkplatz zum traditionellen Jahrestreff.



In zwei Bussen fahren wir, mit Zwischenhalt für Kaffi und Gipfeli im Hotel Tell Gisikon, der exzellenten Touristenstadt Luzern entgegen. Unser Ziel war der Gletschergarten, wo wir einen Moment in die Vergangenheit der Erdgeschichte zurückversetzt wurden. Nach dem kurzen Besuch kehrten wir wieder in die Gegenwart zurück, hungrig und

gespannt aufs Mittagessen, spazierten wir zu Fuss durch die schöne Luzerner Altstadt dem Ziel, dem Restaurant Stadtkeller, entgegen, wo uns zur Überraschung ein Swiss-Folklore-Programm für Ohr und Aug geboten wurde.

Das Essen war die zweite Überraschung: anfangs ein Käsefondue, gefolgt von einem feinen gemischten Salat, als Hauptspeise Züri-Geschnetzelt mit Rösti und zum Dessert Meringue und Kaffee.

Mit viel Gespräch, Gelächter und zufrieden, dass wir uns wiedertreffen durften, fuhren wir wieder zurück über den Hirzel zum Ausgangsziel Uetikon, wo wir uns verabschiedeten; jedoch nicht, ohne uns noch einmal zuzurufen: «Bis zum nächsten Jahr!»

Im Namen aller Teilnehmer möchte ich der Geschäftsleitung für den schönen und interessanten Tag herzlich danken.

Pensionierter der Zeochem AG
Heinrich Stettler



Veteranenvereinigung der Perlen Gruppe

Fahrt ins Blaue am 12. Mai 2008



Nach pünktlicher Abfahrt mit 38 Personen genossen wir eine sehr ruhige Fahrt mit ausserordentlich wenig Verkehr. Unser Chauffeur war der bewährte Joe Zemp. Das Wetter war ausgezeichnet, mit ein wenig Wind. Die Begrüssung und Reiseleitung erfolgte durch Aktuar Reto Scherrer und andere Vorstandsmitglieder (der Präsident weilte im Ausland).

Bei unserem ersten Halt im Restaurant Ricken spendiert die Perlen Papier AG Kaffee und Gipfeli. Die Bedienung lässt das Tablett mit einigen Kaffeetassen fallen. Das Malheur wird flugs vom ewigen Helfer Sales Marti aufgeputzt.

Danach führt uns die Reise weiter ins Appenzellerland zur Fabrik Appenzeller Alpenbitter. Die Einführung in sehr netter und humorvoller Weise in Appenzellerdialekt durch Frau Wettmer erfreut alle! Nach reichlicher Degustation diverser Getränke erfolgt die Weiterfahrt zum Hotel Säntis, direkt am Landsgemeindeplatz. Das gute Essen und die reichlich vorhandenen Getränke geniessen alle bis auf Hans Meier. Er muss leider wegen Unwohlseins im Car von Theres Zwysig versorgt werden. Hans fühlt sich nach Walenstadt aber wieder deutlich besser.

Unsere Ehrenrunde über Murg nach Walenstadt verdanken wir einem vertieften Gespräch der Reiseleitung mit dem Carchauffeur. Dort umsorgt uns Frau Flück vom Restaurant Seepromenade in vorbildlicher Weise!

Nach einem spannenden und aufregenden Tag kommen am Abend alle wieder wohlauf pünktlich zu Hause an.

Pensionierter der Perlen Papier AG
Reto Scherrer



SOS- und KVP-Fest

Am 10. September 2008 wurden alle Mitarbeiter/-innen zu einem Fest der besonderen Art eingeladen, denn es gab zwei exzellente Ergebnisse zu feiern.



«Heb sorg und bl!b gsond»: Dieses Motto kennt in Perlen inzwischen jeder. Wir sind stolz darauf, dass es seit 2 Jahren keine Berufsunfälle mehr gegeben hat. Hinter diesem Erfolg steckt nicht nur unsere «integrierte Arbeitssicherheit», sondern vor allem viele engagierte Mitstreiter. Was gibt es Schöneres, als für die Bemühungen, sich und andere vor Unfällen zu schützen, mit einem solchen Fest belohnt zu werden?

Der KVP hat mit 5000 Verbesserungsvorschlägen und 1000 Kurzmoderationen die Schallmauer zur Excellence durchbrochen. Mit dem IOP-Award der Universität Bern ausgezeichnet und mit insgesamt 5 Millionen Franken Einsparungen gilt das Ideenmanagement Perlen als Referenzmodell. Das ist ein Anlass zu feiern.

An Stellwänden konnten die schönen Ergebnisse bestaunt werden. Gleichzeitig informierte das Projektteam PM 7 mit einer Infowand über den Projektstand.

Unter dem neu aufgebauten Zelt wurden wir von 11 Uhr bis spät in die Nacht mit Spaghettischmaus und Getränken verwöhnt. Bei bestem Wetter füllte sich das Festzelt schnell mit gut gelaunten Gästen. Man liess es sich gut gehen, und die Luzerner Rockband Baby Genius sorgte mit heissen Rocksounds für Festivalstimmung.

Nach den letzten Tönen kehrte langsam Ruhe ein, die jedoch nur von kurzer Dauer war. Denn jeder wartete gespannt auf die Verlosung der angekündigten Preise, die durch Hans Schaller persönlich gezogen und überreicht wurden. Um allen Schichtmitarbeitern eine faire Chance zu geben, wurde die Verlosung zu drei unterschiedlichen Zeiten wiederholt. Die Begeisterung über die Preise war gross, denn es gab Gutscheine zum Besuch verschiedener Gourmet-Tempel in Luzern und attraktive Kurzferien zu gewinnen.

Die Stimmung war so gut, dass sich zum Feierabend das Zelt wieder füllte. Ein gutes Zeichen, denn wenn man als Team zusammenhält und die Stimmung positiv ist, stellt sich auch der Erfolg ein. Eine Erfolgsgeschichte, die weitergehen soll. Dank der Bemühung aller haben wir unmöglich Geglaubtes wahr werden lassen – BRAVO!

Perlen Papier AG
Dirk Breuer



Würdigung Hans Schaller



Klaus Peter Schmid, Gemeindepräsident von Root, hat im Beisein des Gemeinderates von Root sowie zusammen mit der Geschäftsleitung der Perlen Papier AG und Vertretern der CPH-Holding am 20. November 2008 Herrn Hans Schaller bei einem speziellen Anlass draussen in der Natur gewürdigt. Er hat die Zeit der Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Root und Hans Schaller Revue passieren lassen und viele Fakten und Anekdoten aufleben lassen, dabei Fragen gestellt und aufschlussreiche Antworten geliefert, wertvolle Verbindungen aufzeigend.



Hier Auszüge und die wichtigsten Aussagen dieses Abends:
Was waren die Höhepunkte und Meilensteine von Hans Schaller in Perlen?

- Bau der Papiermaschine 4
- Bau des Verwaltungsgebäudes; klar, transparent, stillvoll – genau wie Hans Schaller.
- Kulturänderung mit gelebtem Leitbild und mit KVP (kontinuierlichem Verbesserungsprozess, Schweizer Meister).

Was lag ihm im Unternehmen besonders am Herzen?

- Mutig sein und anpacken
- Miteinander reden
- Gemeinsam die Ziele erreichen
- Verändern, verbessern und zwar kontinuierlich
- Feiern und Freude haben – so wie heute

Was würde es in Perlen ohne Hans Schaller nicht geben?

- Es würde zweifellos dieses Perlen, wie es heute ist, nicht geben. Er ist zusammen mit seinen Managementkollegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und auch mit den Behörden die treibende Kraft in Perlen für Perlen gewesen – Perlen zu dem zu machen, was es heute ist, und darüber hinaus... für viele Hundert Menschen und Familien die Zukunft zu sichern. Das ist Hans Schaller.

Der Gemeinderat schenkte Hans Schaller als Würdigung und Anerkennung für die wertvolle, langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit das Symbol der Verbindung – eine Brücke. Als Dank für den fortwährenden Dialog wie für die vielen Brücken, die er immer wieder geschlagen und gebaut hat.

Mit dieser Widmung, «Hans-Schaller-Steg», wird er vielen Menschen von Root, Perlen und aus der ganzen Region unvergesslich in Erinnerung bleiben – und weiterhin viele Brücken schlagen.

Perlen Papier AG
Bearbeitet durch Anna Ragozzino

cpoh flash



IT Perlen-Unternehmen über dem Aletschgletscher
Von Links: René Kuhn, Iwan Gautschi, Ferat Bulica, Hans Peter Aregger, Daniel Abt, Bruno Baumgartner, Ramon Pfenninger, Ronny Thanhoffer (es fehlt: Michael Zimmerli)

FC Schurter AG vs. FC Perlen-Unternehmen

Donnerstag, 4. September 2008, war es wieder so weit. Die Fussballmannschaften der Firmen Schurter AG aus Luzern und Perlen-Unternehmen traten zum dritten Fussballspiel gegeneinander an. Um 18 Uhr war Anpfiff, und rund 60 Minuten später verliessen die Spieler nach dem unfallfreien und fairen Match den Platz. Es wurde hart gekämpft, die Fans feuerten kräftig an, und das Wetter war ideal. 5:3-Sieg für die Schurter AG. Dazu herzliche Gratulation. Nun freute man sich auf das feine Essen und das kühle Bier. Bei gemütlichem Beisammensein sowie Speis und Trank wurden das Spiel analysiert, die Revanche geplant und die Sieger gekürt. Ein grosses Dankeschön geht dabei an alle Helfer und das ausgezeichnete Küchenteam.

Perlen Papier AG
Denise Zabkar



Jungfrauoch – Top of Europe

KVP-Ausflug IT Perlen-Unternehmen – strahlend blauer Himmel, inmitten faszinierender Eis- und Bergwelt – mit atemberaubender Weitsicht.

Hightech auf 3571 m ü. M. – für Informatiker spannende Umstände.

Richtfunkstation: verbindet die Städte Zürich, Bern, Basel und Lugano sowie die Satellitenstation Leuk.

Hochalpine Forschungsstation: Stratosphärenforschung, Ozon, Mikrowellenradiometrie, Sonne/Sterne, Schnee/Eis, Permafrost ... leistet wertvolle Beiträge zur Untersuchung unserer Umwelt.

Unesco-Welterbe – die Region Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn umfasst 824 Quadratkilometer und zählt seit 2001 als monumentales Zeugnis der Erdgeschichte zum Kreis der aussergewöhnlichen Naturlandschaften.

Perlen Papier AG
Daniel Abt

31.Oktober 2008: Pensioniertentreffen in Perlen

Ungefähr 100 Pensionierte trafen an diesem Morgen gut gelaunt in Perlen ein. Hans Frank hiess die ehemaligen Arbeitnehmer herzlich willkommen, die Herren Markus Keller, Wolfgang Grimm und Marcel Bernet informierten über den Geschäftsgang sowie über die Pensionskasse des Unternehmens. Danach folgte eine Fahrt durch die winterlich weisse und wunderschöne Landschaft zu einem Restaurant, wo man nach allen Regeln der Kunst kulinarisch verwöhnt wurde. Es folgten spielerischer Zauber und Magie – Hans Frank verblüffte mit viel Finesse und Fingerspitzengefühl die Anwesenden und zauberte ein Lächeln auf die Gesichter. In entspannter und zufriedener Atmosphäre reisten alle nach Perlen zurück. Begleitet von Dank, Wertschätzung und einem Hauch magischer Zauberei.

Perlen Papier AG
Anna Ragozzino und Denise Zabkar

Mitmachen lohnt sich!

Möchten Sie unsere gemeinsame **Hauszeitung mitgestalten?** Sie haben einen Beitrag, der interessant, informativ und lebendig ist? Dann wenden Sie sich an das Redaktionsteam. Wir helfen Ihnen gerne bei der Umsetzung. Wir möchten, dass Sie, **liebe Mitarbeiter/-innen,**

im Mittelpunkt der CPH-News stehen. Denn Sie sind es, die Leben in die gemeinsame Hauszeitung bringen.

Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre **Vorschläge.**

Kontaktadresse Redaktionsteam: cpn-news@perlen.ch

Hans Frank, Projektleitung, Perlen Papier AG, Tel. +41 41 455 80 20, hans.frank@perlen.ch | Anna Ragozzino, Koordination, Schlussredaktion, Perlen Papier AG, Tel. +41 41 455 80 22, anna.ragozzino@perlen.ch | Jacqueline Felber, Perlen Converting AG, Tel. +41 41 455 88 30, jacqueline.felber@perlen.ch | Holger Krampitz, Zeochem AG, Tel. +49 2131 1257597, krampitz.holger@zeochem.de | Gertrud Diebold, CU Chemie Uetikon GmbH Lahr, Tel. +49 7821 585 201, diebold.gertrud@uetikon.com | René Rüegg, CU Agro AG, Tel. +41 44 922 92 15, rueegg.rene@uetikon.ch